



Ern.
 1. Ostorodt / Christoph. /
 unterweisung von
 den vornehmsten
 sächsischen Religion
 Ritten 1604.

2. Radelke / Matth. /
 versuch warum
 er sich von Dantzig
 weg gezogen. Rakow
 1593.

3. von Michel Juden
Ludr und Johann
Lichtenbergers pro
phecy. Murbach
1549.

~~1:00/10~~

97 Wa



2
Ursachenn/ warumb sich
Matthaeus Radeke/wel
cher der stad Dantzigt / 26. iahr
lang/sur ein Secretarium gedienet/
von dar gemachet/vndt sich mit
den seinen abh andere ort
begeben hab.

*ut impet ad
Amicos
mō ad Sa
mosate
manos.*

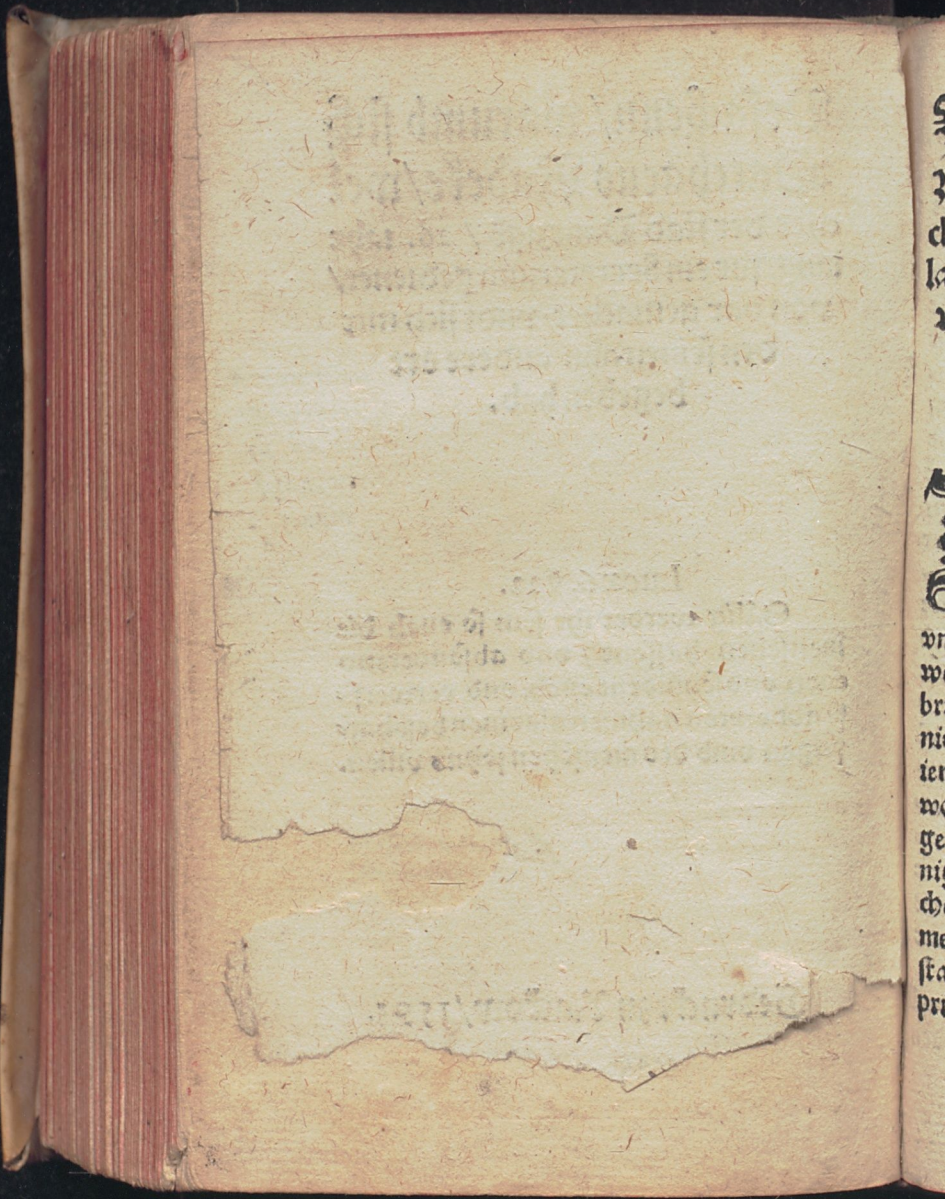
Lucæ 6. ¶ 22.

Sälig werdet ihr sein so euch die
menschen hassent / vnd absonderend
euch vnd schüldent euch/vnd verwerf-
fende ewren nahmen alseinen beschaf-
fungen vmb des menschen sohns willen.

Re

Gedruckt zu Radow/1593.





Vrsachenn/ warumb sich
Matthaeus Radeke/wel
cher der stad Dantzig / 26. iahr
lang/sur ein Secretariumgedienet/
von dar gemachet/vndt sich mit
den seinen ahn andere ort
begeben hab.

Die vrsachen / meiner erhe-
bungaus der Stadt Dants
zig/vnd warumb ich mich
auf meine alten tage von
dem ortte da ich gebohren/
vnd gezogen / ahn andere ort begeben/
wehre ich zwar anfenglich ans licht zu
bringen vnd iederman zu offenbahren
nicht gemeijnet gewesen / damit nicht
iemandes/ zu den gedancken möcht be-
wogen werden / als solt ich oder eini-
gen ruhm/ oder eigene ehr/oder aber eis-
nigen nutz vnd vorthail darinnen su-
chen wollen. Weil ich aber noch beiß
meiner tegen wertigkeit in derselben
stad Dantzig erfahren/das niht allein
privatim bey dem gemeinen Manne/
A 2 allerley

4.
allerley dauon gesprengt/der eine diese / der ander eine andere vrsache/ meines verruckens vorgegeben. Sondern die Pfaffen auch offentlich auf den Cantzelen / ihrer art nach / den leuten allerley vorgetragen/ vnd in den munde gegeben / so zum theil zu meiner ehren vnd gutten namens verletzung gereicht/(wie wol ich die ehre dieser welt/ vndt grossen namē bey der selben nicht suche.) zum theil / welchs das meiste ist so mich zu diesem schreiben bewogen/ der warheit vndt ehren Gottes vnter druckung. Als hab ich mit gutten gewissen weil mir die ehre vnd warheit meines herren / lieber ist als gutt vnd gelt / Ja als mein eigenes leben. Die vrsachen / warumb ich die Stadt Danzig/ mein irdisches vaterlandt/ verlassen / vnd mich ahn andere ort begeben/ kurtzlich in diesem schreiben / mit warheit ans liecht zubringen / vnd ieder man zu offeubahren: damit die warheit vber hādt behalten/ vnd die lügen weit zu rücke gesetzt werden möge / nicht vnterlassen können.

Vnd ist aber ahn dem / ob ich wol
der blinden

der blinden welt art nach/ von iugende
auf/so bald ich guttes vnd böses vnters-
cheiden können/ (den fur der zeit ist es
vnmöglich) dem fürsten dieser Welt/
in sünden/ schanden/vnd lastern/gedie-
net / (das ich zur schanden meines an-
gesichts schreiben mus) das mich doch
das gewissen gedrucket / weil Gottes
wort ausdrücklich / vnd klar genug be-
zeuget / das die / welche also leben / das
Reich Gottes nicht ererben sollen / ich
mich gefürchtet vnd immer gedacht/
diezeit ist alhier kurtz/ der mensch mus
von hinnen/wie machestu es: weil noch
dieser zeit keine zeit mehr sein soll/vnd
dem menschen oder ewige freude vor-
gesetzt / so er nach Gottes willen vnd
geboren leben/oder ewige pein vnd elē-
de/ so er die vbertretten / vnd dem Sa-
than dem herren dieser welt in sünden
vnd vngerechtigkeitt dienen wirdt/
das du möchtest in ewigkeit behal-
ten bleiben / vnd ewiger freude beiß
Gott genießen/ Nach dem ich aber kei-
nen führer hett / dann als ich im Bap-
stumb lebete/gedachte ich es würde bes-
ser sein / wen ich mich zu den Lutheri-

schen begeben / mit denen glaubete weil
 sie es so grob nicht machten/bettfart/
 Messen / Seelmessen / vnd dergleichen
 Narren werck verwürffen / vnd nicht
 allein Lateynisch / sondern deudsch sun-
 gen / sich auff den vordienst Christi ver-
 lieffen / das hett wol einen feinen schein /
 aber das vorige fundament / wie es
 bey den vormeineten Christen zuge-
 het / fressen / sauffen / liegen / triegen / flus-
 chen / schweren / blieb gleich wol fest /
 vnd kont sich das gewissen eben wenig
 als vorhin zufriede geben / vnd wie der
 mensch / sonderlich der einig gewissen
 hat / gleichwol gern ein weg suchet /
 darauf er wandeln vnd seine seligkeit
 suchen möge / hörete ich / das Caluinus
 was geistliches hette / gedacht das es
 besser vnd subtiler wehre / als das Lu-
 thertumb / ~~führete~~ mich zu dem vor-
 stande / darinne ich in den Niederlan-
 den / Franckreich / vnd Ober Deutsch-
 land / fast betreffiget vnd bestettig-
 get ward: das ich nur fest glauben must
 das ich zum ewigen leben versehen / die
 gerechtigkeit Christi meine gerechtige-
 keit wehre / daruf ich mich Christi leis-
 bes vnd /

fügte

bes vnd bluttes / im Sacrament Sacra-
 mentlicher weise / teilhafftig machen /
 vnd Christum also geistlich geniessen
 sollet / welchs gar einen schönen schein /
 vnd nicht eine gemeine farbe hett /
 Wan aber das obgedachte fundament /
 des Wiederchrist die sünde noch fest ge-
 blieben wahr / vberzeugte mich die heys-
 lige schrift / wan ich nicht zum andern
 leben greiffen wurde / das mir die obge-
 meldete verseyhung zum ewigen leben /
 die gerechtigkeit Christi welche mir solt
 zugerechnet werden / wan ich sie mir
 nur fest applicirte / vnd das geistliche
 geniessen des leibes Christi im Sacra-
 ment / wenig oder nichts helffen wur-
 de. Vnd als ich dem nach / gehn Dants-
 zig wieder kommende / vernahm / das
 daselbst leute wehren / welche von Men-
 no Simons / die Mennoniten genen-
 net / vnd ein feines eingezogenes leben
 fuereten / keine kinder tauffeten / welchs
 ich schon zuvor / nach auffweisung der
 schrift / ohn iemandes anleitung fur
 mich selbst / fur Narren werck hilt /
 vnd durch Gottes gnade wol sahe / das
 den alten Menschen mit seinen wer-
 cken aus

eben ausziehen / vnd den newen anzie-
 hen / der vernewert wehre im erkentnis/
 nach dem vorbild des so ihn erschaffen/
 Col. 3. 9. 10. kein kinderspiel wehre / füe-
 gere ich mich zu dehnen / der meinung /
 das ichs da alles gefunden / vnd das ich
 mich nun wol zu friede hett geben /
 Vnd mein gewissen gantzlich stillen
 sollen / Als ich aber hernachmals / durch
 Gottes gnedige verleyhung / vnd gut-
 ter leut zu thunen (die aber leider / selbst
 hinderblieben vnd die warheit hindan
 gesetzt haben) recht zusähe / befand
 ich / das dieselben leut die Mennoniten /
 mit dem Wiederchrist einen falschen
 Gott ehreten / Jesum Christum den hei-
 landt eben wenig als andere secten er-
 kändren / vnd das sie in summa mit dem
 Wiederchrist fast auf ein fundament /
 gebauwet / Nur das sie in ertzlichen stu-
 cken ein besser / vnd eingezogener leben
 fuereten / als die gemeine welt / Da er-
 schrack ich vñ hertzen / gieng aber gleich-
 wol aufrichtig mit ihnen vmb / of-
 fenbarte ihnen meine bekummernis /
 vnd arbeitete mit fleis dahin / ob ich sie /
 als meine brüeder / auf den rechten wege
 het bringen

het bringen/damit wir also sicherer zum
 leben hetten wandelen mägen. Sie bes
 gegeneten mir aber nicht mit gleicher
 aufrichtigkeit / sondern wie sie auf des
 Widerchrists fundament gebawet/also
 gebrauchten sie sich auch seiner rücke
 vnd tyrāney/ sondertē mich des schrifts
 messigen verstandes halben / von sich
 ab/ doch nicht mit übergebūg dem Sa
 than / wie es der Apostolische bande
 mitt sich bringet / sondern befahlen
 mich Gott/weil sie keine schrift finden
 köndten / vermöge welcher sie sich des
 Apostolischen bandes / ahn mir hetten
 gebrauchen sollen: wafur ich dem Al
 ler höhesten offtmals gedancket hab.
 Vnd das er mir von ihnen geholffen/
 weil es ein grobes vnuerstēdiges volck/
 das die schrift gantz nicht vntersu
 chet/ keiner sprachen kündig ist/ verste
 hen nichts mehr/als das man die kinder
 nicht tauffen soll/ sonst sein sie in der
 leere / dem Wiederchrist vnd allem sei
 nem anhangē vnd secten nicht unglei
 ch/im leben etwas verschēiden vnd ein
 gezogenener/ wie wol gar viel grober vn
 flat mit vnterlaufft: als geitz/ woher/
 Hoffart/

hoffart / in köstlichem tuch / vnd hausrad / vnd den das sie die Welt ihn hoffart / vnd aller eitelkeit mit prechtigen Kleidern / büchsen / vnd anderer leichtfertigkeit / vnd vnnutzer arbeyt / stasfaren / vnd stercken helffen / ihres geitzes / vnd wuchers halben / hett ich sollen lenger bey ihnen bleiben / wehre ich eben in die sicherheit geraden / nirgends nachzufragen / sondern mit ihnen in den tag hin zuleben / in etzlichen wochen ein mal vermahnung zuheren / darnach den irdischen dingen meistens theiles nachzu trachten. Gott aber hat sich meiner aus sonderlicher gnaden erbarmet / da fur ich ihm nicht genugsam dancken kan / vnd mir endlich noch vielerley zweyfelmutt / ob auch irgēds eine gemeine / vnd volck Gottes auf erden mehr sein möcht / die noch Gott vnd seiner warheit von hertzen frageten / vnd darnach lebeten / die leut zugeschicket / welche mich aus sonderlicher lieb vnd gewogenheit / mit weytem reisen / mühe / vnd arbeit ersuchet / vnd krefftig erwiesen / vnd dargethan / das die leut vorhanden / welchen der Allershöchste

höchste seine warheit offenbahret / die
 sich auch eussersten vermögens befließ
 sen / ihr gantze leben darnach zurichten /
 vnd also ihr Christentumb nicht allein
 mit worten / sondern auch der that selbst
 in heiligkeit / vnd gerechtigkeit zube
 wissen. Item das es alles falsch / was
 in allen secten / so sich Christen nennen
 zu dieser zeite gelezet / darumb auch noch
 ihre lehre / noch ihr leben mit Christi
 worten / vnd wandel vber ein stymmet /
 in dem sie wider Mosen / die Propheten /
 den herrn Christum / vnd seine Aposto
 len / einen Dreyfaltigen / oder drayein
 gen Gott leeren / Christum von zweyen
naturen zusammen gesetzt. Aus Gott
 einen Tyrannen / vnd ihnen den Mens
 chen gleich machen / der da solt zornig
 gewesen sein / vnd von der andern per
 son der gotheit / (wie sie fabuliren / das
 es in dem grossen rath der 5. Dreifal
 tigkeit beschlossen) hett müssen verfüh
 ret / vnd sein zorn gestillet werden.
 Item Als solt der herr Jesus Christus
 dem Vater genug gethan haben / als
 solt sein verdienst vnd gerechtigkeit
 vns zugerechnet werden / Als solt man

B 2 im tauf!

im tauf/beichte / Sacrament des Alta-
 res / vergebung der sünden erlangen
 können / vnd was solcher falscheit mehr /
 da itzund alle secten keine aus genoh-
 men / mitbehafftet. Als ich das ver-
 mercket / das der Sathan durch seinen
 Wiederchrist so tief eingeriessen / das
 bey allen Secten der Welt / nicht mehr
 als ein eufferlicher schein / vnd die war-
 heit so wenig menschen offenbahr / hab
 ich dem aller höhesten von hertzen ges-
 dancket / der mich aus so grosser vnd
 grober blindheit aus gnade / vnd barm-
 hertzigkeit errettet / vnd sein liecht / in
 meinem hertzen aufgehen lassen / das
 ich sonderlich sehen vnd spüren können /
 das vera Religio / der rechte Gottes-
 dienst / nicht vornemlich in einer opi-
 nion vnd wahn bestünde / das man mit
 einem volck / diesen oder ienen verstandt
 annehme / sondern das man dem aller-
 höhesten Gott nach den gebotē / welche
 er vns durch seinen eingebornen sohn
 den herrn Jesum Christum vortragen
 lassen / (darumb dan der herr Jesus
 Christus das wortt in heyliger schrift
 genennet wurd / dadurch vns der wille
 des vaters

des vaters offenbahr gemacht) gehorsam wehre/weil das Reich Gottes nicht in worten/sondern in der krafft bestehe
 1. Kor. 4. v. 20. hab ich mich mit ihnen darauf vereiniget / dem Herrn Jesu Christo die tage meines lebēs in heiligkeit vnd gerechtigkeit zu dienen/damit ich also hofnung zu Gott vnd dem ewigen leben in Christo Jesu haben möcht. Weil ich aber daneben gesehen vnd gespüret / das mich die weltlichen geschefte vnd oberlauf vñ Menschen/ dauon fast ab hielten / hett ich mir vorgehimmnen / wie es dehenen nicht vnbekäde/die damals vmb mich gewesen/ eine Erbarn Rath der Stadt Dartzigt meinen dienst auff zu sagen/ vnd also priuatum für mich selbst / obs gleich in kummer vnd armutt wehre / in stilheit zu leben vnd meinem Gott zu dienen. Mein weib aber hatt sichs nicht können gefallen lassen / sondern gebeten / das ich der gelegenheit viel lieber erwarten wolt/ das man mir oder den dienst auf-
 sagte/ oder sonsten verfolgere/ weil alle die so in Jesu Christo gotselig leben wolten / verfolgung leiden mussten / 2.

B 3 Tim. 3.

entw. val-
 24

Tim. 3. ¶ 12. damit man wissen möchte/
 warumb man aufstehen vnd das seine
 verlassen solt/welchs ich mir auch nicht
 hab misfallen lassē/sondern ihr darinne
 gefolget/vnd den allerhöhesten fleissig
 gebetē/ das er solche mittel aus gnaden
 verleihen vnd schicken wolt / damit ich
 mit freyem gewissen leben/vnd der welt-
 lichen sorge mühe vnd arbeit dermal
 eins vber haben sein mocht : vnter des/
 weil ich durch gottes genade die war-
 heit verstanden/vnd der herr mir teglich
 mehr vnd mehr offenbaret / ist die bes-
 kümmerung / auch nicht die geringste bey
 mir gewesen/das ich mit der tauß Christi
 nicht getaußte / sondern noch des
 wiederchristis weise / so wol bald nach
 meiner geburt auf die welt / als auch
 bey den Mennoniten nur mit wasser
 besprenget worden / als hab ich nicht
 ruehen können / sondern hab mit erster
 vnd bester gelegenheit da zu gethan
 das ich mögē getaußet werden / wie
 auch im verschienenen vor iahre dieses
 lauffenden / 1592. iahres geschehen.
 Solchs hatt dem sathan vnd seinem
 ghedmassen nicht wenig verdrossen/die
 pfaffen

Drey
 mal
 getaußt.

}

pfaffen haben auf den Kanzelen ge-
 schrien / gewüeter / getobet / die vom
 Adel / der gemeine man sich bedüncken
 lassen / als solt ich nicht wissen / was ich
 glaubete / das ich von einem aufs an-
 dere fielen / die leute verführere zc. nicht
 wissende / wie der mensch nach dem
 fleische zunimet vnd auffwechset / das
 er also auch nach dem geiste / vnd dem
 innerlichen menschen von tage zu tage
 zunehmen vnd wachsen müsse / welchs
 sich so lange gewalczet / bis das ich am
 17. tage des monats Augusti dieses /
 1592. iahres / vnuersehens für einem
 Erbarñ Rath / der gar alleine gewesen /
 in die Rathstuebe gefordert / da mir im
 namen eines Erbarñ Raths der Herr
 Presidirende Bürgermeister vorgehal-
 ten / als solt ich ein newe Religion an-
 gefangen / vnd die grenzen meines
 beruffes vberschritten haben / warüber
 sich viele hohes vnd niedriges standes
 beschweret / vnd ein gebürlichs einse-
 hē darein zuhaben / gebetten hetten / zu
 dem / solt ich mich des Ermahn oder
 lehrampfts vnterfahen haben / vnd ein
 substituten halten / der da tauffete / vber
 das / solt

Das solt ich mich auch selbst haben
 tauffen lassen/welchem allem ein Erb:
 Rath also zuzusehen/ vnd es zu gedul-
 den nich gebüerē woltt/auch der hohen
 obrigkeit vnd der Stadt *Privilegij* halben/
 welches auff die auspurgische confes-
 sion erhalten / ohn das sie es auch fur
 gott ihñ ihre gewissen nicht zu verant-
 worten hetten / so were es auch mein
 beruff nicht / mich solcher dinge zuun-
 ter windē/ welche zu allerley gefehrlige
 zeit vnd weitleuffrigkeit aussehen/son-
 derlich weil ein Erb: Rath berichtet
 würde / das fast starcke uersamlungen
 solten gehalten werden/mit röhren und
 allerley anderen wehren / daher die
 benachbarten vom adel bewogē wür-
 den / achtung auff solche dinge zuge-
 ben/welchs mir zu allerley gefahr vnd
 nachteil gereichen möchte : weil sich
 ezliche vernehmen lassen / das sie mir
 auf den dienst zu warten gemeinet
 wehren/angemerket, das sie sich inson-
 derheit beschwereten / als solten ihre
 freünde und verwandten / durch mich
 uerfüeret werden / zu dem wüste ich
 auch was die Rechte/von solchen leutē
 statuiren/

statuireten/ ohn das auch meine schrif-
 fte bey eczlichen vom adel gefunden
 würden / darinne ich mich meinen ver-
 standt / zu propagiren vnterstündel/
 vnd verdammete alle die/ scholte sie für
 teufels kinder / welche auffserhalb mir
 vnd den meinen wehren / welchs mir
 nicht gebüerete / vnd zu viele von mir
 getan wehre: Sließlich/hett mich auch
 ein Erb: Rath vnlangst in die sprech-
 kamer fordern lassen / da hin ich mich
 zukommen geeuffert / als wann ich ahn
 ihren kirchen ceremonien ein abschew
 trüge/ da sie sich billich meiner zusches
 wen herten / vnd weil solches alles/
 was neues vnd sonderliches/ als wehre
 es ein Erb. Rath zu dulden nicht ge-
 meinet/ Begerete dem nach zuuerneh-
 men / was ich darauff zu antworten
 bedacht / mit andern mehr worten die
 ich nicht alle enthalten/ mir auch vora
 behalte/ vnd hiermit bedinge/ das ich
 eben an die wort solcher Proposition
 vnd meiner beantwortung / nicht wil
 gebunden sein / weil es mir nicht so viel
 vnd die wort / als die sache vnd war-
 heit selbst zuthun ist/ die ich gerne wolt/

E das sie

Das sie ieder menniglich möchte offens-
 bahr werden / damit sich die menschen
 bedencken / von ihrem gottlosen wesen
 abstecken / zu got bekeren / vnd der ewi-
 gen belohnung von ihme mit dem ewi-
 gen leben möchten gewertig sein: hab
 dennach auf die obgedachte eines Erb-
 Raths Propositio / vngesehr zu folgen-
 der gestalt geantwortet. Das ich nem-
 lich keine neue Religion angefangen /
 sondern mich ahn die hielte / welche ihm
 nahmen des allerhöchsten gottes / der
 herr Jesus Christus / vnd seine sendtbo-
 ren getrieben vnd gelehret hetten /
 Gott gehorsam zu sein / vnd nach seinen
 geboten / als des herren aller herren zu
 leben / in dem es vergebens / den einen
 herren zunennen / dem man nicht be-
 gehrete gehorsam zu sein / weil gehors-
 sam besser denn opfern / vnd aufmercken
 besser denn das fett von wiedern / denn
 vnghehorsam ist ein zauberey sünde / vnd
 wiederstreben ist abgotterey / vnd Gö-
 czen dienst / 1. Sam. 15. v. 22. 23. Darumb
 auch der herr der herren / durch seinen
 propheten sagt: ein sohn soll seinen vas-
 ter ehren / vnd ein knecht seinen herren.
 Bin ich

Bin ich der heu wa fürchtet man mich:
 21. Malach. 1. v. 6. 8. 9. vnd der herr
 Jesus Christus sagt / es werden nicht
 alle die zu mir sagen / herr / herr / in das
 himmelreich kommen / sondern die den
 willen thun meines vaters im himel.
 Matth. 7. v. 21. Item was heist ihr
 mich herr herr vnd thuet nicht was ich
 euch sage. Luc. 6. v. 46. Vnd ob dis
 der welt iczo wöl eine newe lehre / vnd
 newe Religion zu sein bedünckē möcht /
 so solt man aber gedencken / das der herr
 Jesus Christus / vnd seine Aposteln
 nicht gesagt hetten / das nach ihrem
 abscheide / die warheit klärer würde an
 den tag kommen / sondern das an dero
 stelle die lügen ie lenger ie tieffer ein
 reissen würde / vnd es hett erstlich Pau
 lus zu den elristen von Epheso gesagt /
 das er wüste das nach seinem abscheide /
 vnter sie kommen würden gewulche
 wölffe / die der herde nicht verschonen /
 vnd aus ihnen selbst menner arffste
 hen / die da verkerete lehre reden / die
 lünger an sich ziehen würden / Acto. 20.
 v. 29. 30. Item. dafur das sie die liebe
 pur warheit nicht angenohmen / das sie
 C 2 selig

selig würden / würde ihnen Gott kref-
 frige irthumb senden / das sie glauben
 der luegen / auff das gerichtet würden /
 alle die der warheit nicht glauben / son-
 dern lust haben ahn der vngerechtig-
 keit / 1. Thessal. 2. v 10. 11. 12. Darnach
 hett auch Petrus gesaget / es wahren
 aber auch falsche Propheten / vnter
 dem volck / wie auch vnter euch sein
 werden falsche lehrer die neben einfue-
 ren werden verderbliche sekten / (wie
 alle die sein / welche vom gehorsam / den
 man Gott zuleisten schuldigt / darumb
 Gott alle seine heiligen Propheten /
 seinen eingebornen sohn / vnd der die
 Aposteln gesandt / die es auch mit krafft
 getrieben: abfuehren / vnd die menschen
 aussershalb dem mit vergeblichen din-
 gen trosten.) vnd verleugnē den hern /
 der sie erkaufft hatt / vnd werden vber
 sich selbst fueren ein schnel verdamnis /
 vnd viel (nicht wenig / wie man den
 sehen mag einen grosen haufen der ver-
 meineten Christen / welche Gott nicht
 begehren gehorsam zu sein / sondern dem
 fursten dieser welt dem sathan ihn aller-
 ley sunden / schanden vnd lastern die-
 nen.)

gen.) werden nachfolgen ihrem ver-
 derben / durch welche wird der weg der
 warheit verlestert werden / vnd durch
 geicz / (wie den iczo nicht geicziger leut
 auferden sein / als eben die Mietlinge
 die Pfaffen / die vmb ihres geiczes / vnd
 bauches willen / alles thuen vnd predi-
 gen / was die leute gerne hören vnd se-
 hen) mit ertichteten worten (als Drey-
 faltigkeit / Essentien / Substantien / pers
sonen / zwo naturen / zorn stillen / ver
dienen / genug thuen / gerechtigkeit zu
rechnen / Beicht / Sacrament / zē.)
 werden sie an euch handtieren / (das ist
 gebets / beicht / sacramenta / leicht pres-
 digen / zē. verkauffen) von welchen das
 urteil von langes her nicht seumig ist /
 vnd ihr verdammis schlefft nicht / 2.
 Petr. 2. v. 1. 2. 3. Vnd Iohannes sagt / Eine
 deres ist die leczte stunde / vnd wie ihr
 gehoret habt / das der wiederchrist kom-
 met / vnd nun sindt viele wiederchris-
 sten worden / daher erkennen wir das
 es die leczte stunde ist / I. Johan. 2. v. 18.
 vnd so wie es zuuor gesagt / das die war-
 heit vnterdrücktet / vnd die luegen ahn-
 dero stelle / solt ein gefüret werden / also

wehre es auch geschehen / Das der wieder
 der christ die lehre vnsern herrn Jesu
 Christi / vnd seiner Aposteln so vmbge
 lehret hett / als wann man einen mens
 chen / von den füßen nehme / seczete
 ihn auff den kopf / vnd wolt gleichwol
 das er gehen solt / das nicht ein einiger
 punct ganz gelassen / sondern ihn allen
 secten / keine ausgenohmē / lauter lügen
 geprediget würden / dauon ich mich bil
 lich entzogen hett / noch enziehen /
 vnd iederman / wa es die gelegenheit
 nur geben wolt / wår schawen thet / das
 er sich für den liegenē des wiederchristi /
 vnd dem breiten wege hüeten solt / weil
 er / ohn zweifels / ale die so in sünden /
 schanden / vnd lastern / darauf wandel
 ten / zum ewigen verderben leitten thet /
 vnd ob man sich wol beduncken leß / das
 es meines berufes nicht dauon zure
 den / vnd die menschen zuuermahnen /
 so sag ich aber das es eines iedern chris
 ten beruf sey / die warheit zureden / den
 preis des allerhohestē zubefordern / vnd
 die menschen dazu zuuermahnen / das
 sie dem herrn Jesu gehorsam sein / vnd
 nach seinen geboten leben / wer sich a
 ber seiner

ber seiner vnd seiner wort schemē wirdet/
 das er sich des wiederumb schemen wer-
 de/ wen er kommen wird ihn seiner her-
 ligkeit/ vnd seines vaters/ vnd der h-
 Engell. Matth. 10. v 33. Marc. 8. v 38.
 Luc. 9. v 26. Vnd das ich demnach
 nicht zu viele gethan/sondern viel mehr
 das/ was mein gebüer erfordert hett/
 vnd ob sich derowegen wol viele hohes
 vnd niediges standes mensche beschwe-
 ren mochten/ so achtete ich doch dea
 nicht/ furchtete mich auch durch Got-
 tes genade derowegen nicht/ weil mich
 mein fuerer vnd meister der herr Jesus
 Christus gelehret hett./ mich nicht fur-
 den menschen zufurchten/ die den leib
 tödten/ aber die seele nich tödten mö-
 gen/sondern viel mehr fur dem/der leib
 vnd seel verterben mag ihn die helle/
 Matth. 10. v 28. Luc. 12. v 5. Des
 ermahn oder Lehrampts hett ich mich
 nicht vnterfahen/ weil ich mich viele
 zu schlecht vnd vnrüchtig dazu erken-
 nete/ es gebüerete auch niemandes sich
 ihn ein ampt zu dringen/ vnd sich die
 ehre zunehmen/es wehre den das er von
 Gott durch seine gemeine dazu berufe-
 fen/ das

fen / das ich nicht wehre / weil ich mich
viel zu elende dazu erkennete / vnd mir
viel zuschwer fallen wolt / fur ander
menschen seligkeit rechnung zugeben/
der ich mit mir selbst genugsam zuthuen
hett / vnd da man es auch zuthue mochte
willens sein / wolt ich mit weinenden
augen darumb bitten / das man michs
vberheben wolt / weil es nicht so eine
schlechte sache wehre / als sichs man
cher einbilden mochte / doch kont ich
nicht leugnen / wie ob gedacht / das ich
nach gegebener gelegenheit / es wehre
oder *publice* in der versammlung / oder *pri-
uatim* die menschen nicht vermahnē solt /
sich von ihrem gottlosen leben zubete
hren / vnd den herrn Jesum lieb zuhas
ben / das ist seine gebott zuhalten / das
ich von liebhabern der warheit dazu
ermahnet wehre / vornemlich weil in
vnd vmb Danczig fur der zeit kein bes
stendiger leerer gewesen. Das ich aber
einen substituten zum tauffen halten
solt / des wehre ich nicht gestendig / wie
es den auch ihm hause des herren Jesu
Christi noch ausweisung seiner vnd sei
ner Apostel lehre / nicht gebreuchlich
substituten

substituten zuhalten. Hierauf hatt der
 herr Burgermeister gesagt: oder ein
 Diaconum, ich aber hab geantwortet/
 das noch / (Gott bessers) die versams-
 lung so gros nicht/ das wir eine bestens-
 dige ordnung solten gemacher vnd Dia-
 conos bestellet haben/welches mit der
 zeit / durch des herren genedige hülff/
 geschehen möcht: Vnd bin also ihn mei-
 ner rede vnd bekentnis ferner vortges-
 fahren / das ich mich hert tauffen las-
 sen / das wehre war das gestunde ich/
 vnd ob es wol auff meine alten tage
 geschehen / solt man sich doch des nicht
 verwundern / den das es nach geblie-
 ben / wehre aus keiner andern vrsache
 geschehen/als das ich fur dem die krafft
 des tauffes Christi nicht verstanden/
 hert gemeinet/das es genug/wan man
 noch des wiederchrists weisse nit was-
 ser besprenget / als ich aber gelernet/
 das solchs nicht tauffen hiesse/ auch fur
 keine tauf bestehen köndt/ weil tauffen
 wehre / den ganczen menschen vnter
 das wasser eintauchen / den das heisse
 baptizare, in aquam immergere, das nichts
 von dem wessche gesehen werde/welchs
 D eine form

p[ro]phetin
 amw
 tauff

eine form der begrabung ist / davon der
 Apostel Paulus meldet / Rom. 6. v. 3. 4.
 das alle die in Jesum Egristum getauf-
 fet / in seinen todt getauffet sein / mit
 ihme begraben durch die tauf in den
 todt / Nun weis aber ein ieder versten-
 diger woll / das ein mensch nicht begrab-
 en werde / er müsse vorsterben / vnd
 wen er gestorben das man nicht ein
 glied davon / als das haupt oder sonst
 ein anders begrabe / sondern den gan-
 czen menschen / aus dehen Ursachen /
 wan was vn begraben vbrig bliebe das
 es nicht möcht stinckē vnd andere mens-
 chen davon insiciret vnd vergiffet
 werdē / wamit das der Apostel vnd son-
 sten die h. schrift zuer stehen gibt /
 das der welcher / da solle getauffet wer-
 den / warhafftig der sünden also müsse
 gestorben sein / das er derselben niemehr
 lebe / sie niemehr thue / das sie noch in
 worten noch wercken ahn ihme gespüet
 werde / wiler anders ein kind Gottes
 sein / den der da sündiget / der ist vom
 teuffel / 1. Joan. 3. v. 8. Vnd kan vnter
 die zahl der seligen kinder Gottes nicht
 gerechnet werden / weil selig sein / nichts
 anders

anders ist / als frey von sünden sein / da
zu dan der Herr Jesus gekommen / vnd
ihme der name gegeben ist / das er sein
volck frey machete von sünden / Matth.
1. v. 21. darumb der warhafftig frey ist
den der Sohn frey gemachet hatt / Joh.
8. v. 36. der aber sünde thuet / der ist ein
knecht der sünden / Johan. 8. 34. vnd
frey von sünden sein derselben niemehr
dienen / heist der Apostel Paulus ahm
andern ortt / den alten menschen auszie-
hen mit seinen wercken / vnd den newen
anziehen / welcher im erkentnis verne-
wert sey / nach dem vorbildt des der ihm
gemachet oder geschaffen hatt / Röll.
3. v. 9. 10. vnd wie Christus der herr im
grave nicht gelassen / sondern von Gott
seinem hymmelischen vater von den
todten wiederumb auferwecket ist / also
wird der tauffling im wasser nicht ge-
lassen / sondern scheust wiederumb he-
raus / das er vort mehr in newigkeit des
lebens wandele / ein newer mensch wer-
de / der Gott nachmals diene in heilige-
keit vnd gerechtigkeit alle die tage sei-
nes lebens / Rom. 6. v. 4. Luce. 1. v. 74.
75. dazu das ganze capitel Rom. 6.

D 2 Dieneta

bienet / welchs fleissig zulesen ist / weil
 aber das dem fleische nicht ein wil. Gott
 dem allerhöchsten alle die tage des les
 bens in heiligkeit vnd gerechtigkeit zu
 dienen / als ist es dem sathan durch sei
 nen wiederchrist leicht gewesen / die
 rechte form der tauff / neben dem was
 hren wesen / aus der menschen augen
 zuheben / vnd eine kinder besprengung
 vnd ander Tarren werck dakegen ein
 zu fueren / da bey man aber siehet / das
 die menschen nicht ihn heyligkeit vnd
 gerechtigkeit / sondern in allerley sun
 den / schanden / lastern vnd vngerech
 tigkeit leben von iugend auff / vnd
 das wahres das der Sathan gesuchet
 hatt / das er die menschen in seine stris
 cke bekommen / vnd also auf dem breys
 ten wege zum ewigen verderben leyten
 möchte / dafur sich ein ieder der seine see
 ligkeit lieb hat / billich zuhürten / vnd
 dahin zu gedencen hatt / das er nicht
 dem Sathan / sondern Gott dem allers
 höchsten in Christo Jesu seinem sohne
 vnsern herrē dienen / vnd also von ihme
 der belohnung mit dem ewigen lebē ge
 wertig sein möge / als hatt mich solchs /
 wie oben

wie oben zuerzehlen angefangen/ auch
 bewogen / das ich mich vmb diese zeit
 meiner iahre hab tauffen lassen/welchs
 ich mich zubekennen nicht scheme/ weil
 es mein herr vnd erlöser gethan / nicht
 da er ein kindt / sondern ein man von 30
 der vber/ 30. iahren gewesen / also alle
 gerechtigkeit Gottes zuerfüllen/ *Matt.*
3. v 15. 16. Mar. 1. v 10. Luc. 3. v 22.
Joan. 1. v 32. wie ich auch durch mei-
 nes herren gnade vnd hülffe zuthun
 begehre/ der genczlichen hoffnung das
 es der herr / als sein werck gesegnen/
 vnd bestendigkeit bis an das ende ver-
 lichen werde / durch welches gnad ich
 es auch fur der hohen obrigkeit wol
 darff bekand sein/ auch bereit bin nicht
 alleine alles das meine / sondern auch
 leib vnd leben darüber zuuerlassen/
 welchs doch sonsten vielleicht auf dies-
 sem Erdboden nicht lange wehren/ das
 nit ich mich nur des ewigen vnuergens-
 glichen möge zu getrösten haben. Der
 Stadt Priuilegium / vmb welchs man
 sich mehr / als vmb des allerhöchsten
 ehre bekummet / ist nicht auf die war-
 heit/ sondern auf die Ausspurgische con-

Arquisa
na con
fessio.

fession / das ist auf öffentliche lügen
fundirett / den da die confesionisten zu
Asspurgk / Anno 1530. für dem Keyser
Carolo dem fünfften / vnd allē des teud
schen Reiches standen / vnter an
derm öffentlich bekantt haben / wie ich
2. Exemplaria solcher confession mit
meinen augen gesehen / das in dem Sa
crament des Altares / das brodet in den
leib Christi / vnd der wein in das blutt
Christi verwädelt würde: vnd darnach
zu hause kommende / gesehen / das es zu
grob gemacht / vnd das es mit der
Römischen bekentnis vber ein stimm
te / haben sie dieselbe confession vnter
drücktet / eine andere ihres eigenen gefal
lens geschmiedet / eine Apologiam das
ran gehangen / vnd den leutten mit lües
gen vorgegeben / als wan es dieselbe
confessio wehre / welche dem Keyser
vnd allen Reichsstendē öffentlich vor
getragen / vnd zu solcher confession / das
ist zu solcher lügen / bekennen sich noch
heutiges tages die Calvinisten / welche
mit der zeit was bessers verstehen sol
ten / aber vmb ihres bauches willen ahn
diesen orttē / die grösssten heuchler sein /
Lügen

legen Calumni lehr vnd ihr eigen gewis
 sen mit beichte hören/oblatthen backen
 liechte bey hellem tage auffstecken/vnd
 thuen grosse mühe vnd arbeit darumb
 das sie nit in solcher confession mös
 chten begrieffen werden / auff solche
 vnwarheit (wie dan nicht ein einiger
 punct oder Artikel darinne/der mit der
 lehre Moses/der Propheten/des Herrn
 Christi vnd seiner Aposteln solt ober
 ein stymmen / sondern kömmet in allem
 mit des wiederchrists lügen vberlein)
 erhalten grose leute vnd Stedte ihre
 Prunlegia / als wan es was besonders
 wehre/ vnd tragen noch grose sorge das
 sie sie ie nicht verlieren/vnd ihnen enig
 vnglück dahero entstehen möcht / ver
 folgen auch die leutte/welche mit war
 heit dakegen reden/vnd des Antichrists
 lügen der welt gern wolten offenbahr
 machen/vnd gehett ihnen eben wie den
 Juden mitt dem herrn Christo / von
 welchem sie auch sagten/lassen wir dies
 sen so vortfahren / so werden sie alle an
 ihn glauben/vnd es werden die Römer
 kommen / vnd vnser land vnd leut hin
 nehmen Joan. II. v 48. Es halff ihnen
 aber

aber nicht / sondern da sie vermeynet
 hetten/das sie es ahm besten getroffen/
 in dem sie den herren Jesum Christum
 getodtet vnd aus dem wege gebracht/
 da er wecket ihnen Gott / vnd machte
 te ihn zum herren vberalles/vnd kamen
 die Römer / vnd nahmen ihnen gleiches
 wol das landt / da für sie so grosse sorge
 getragen hetten. Also wird es den Auf-
 spurgischen confesionisten auch ges-
 hen/werden sie sich nicht bekehren/vnd
 von ihrer gottlosigkeit ablassen / so
 wirdt baldt nicht allein alhier ein schre-
 ckliche straff vber sie kommen / weil sie
 des herren bund ihn ihren munde neh-
 men / vnd doch die zucht hassen / vnd
 seine wort hinder sich werffen/Psal. 50.
 V 16. 17. sondern sie werden auch dar-
 nach schädlich fallē / vnd eine schwach-
 sein vnter den todten ewiglich/Sap. 4.
 V 19. 20. vnd Sap. 5.

Das sie es darnach auch für gott
 in ihrem gewissen nicht solten zuuerant-
 wortten haben / darumb hetten sie sich
 nicht zubekümmern / sondern viele mehr
 darumb/das gottes name vnd warheit
 vnter den ihren gelestert / vnd der Al-
 terhochste

lerböchste weniger geachtet würdet
 als einer der Herr Bürgermeister von
 Danczig / den solt man in allen wein
 vnd bierkrüegen / des herrn Bürgermeis-
 ters namen so oft ganz leichtfertig
 nennen / dabey schelten vnd fluchen/
 als bey des Allerhöchsten name gesche-
 he / er würde es in keinem wege dulden
 wollen / sondern solchen lesterer beschic-
 ken / vnd fragen was er mit seinem na-
 men zuthuen hett / ob er seinen wein o-
 der bier nicht ohn ihnen sauffen könde :
 wolt solchs nun staub vnd asche nicht
 dulden / was ließe man sich dē von dem
 Allerhöchsten bedüncken / ob der solche
 seines namens lesterung / neben ande-
 ren sünden schanden vnd lasteren / nicht
 dermahl eins heim suchen / vnd ahndem
 gottlossen rechen würde / wie er es den
 zuvor durch den Königlichen Prophe-
 ten hett drewen lassen mit denen wor-
 ten / Das thuestu vnd ich schweige / das
 meinstu ich werde gleich sein wie du /
 Aber ich wil dich straffen / vnd wil dir
 es vnter augen stellen / Mercket doch
 das die ihr gottes vergesset / das ich
 euch nicht dermahl eins hinreisse vnd
 sey kein

¶

sey kein

sey kein retter mehr da. Psal. 50. v. 21. 22.
 Darüber vnd andern groben sünden
 vnd schanden hetten sich die herren bil-
 lich ein gewissen zu machen / vnd nicht
 vber frömitigkeit vnd gottseligkeit / den
 die liebet gott / vnd des herrn augen ses-
 hen auf die gerechten / vnd seine ohren
 auf ihr gebet / das angesicht aber des
 herren siehet auf die da böses thuen / I.
 Pet. 3. v. 12. Aber darauff siehet noch
 her noch Pfaffia sie lauffen mit ihnen
 in dem wüsten vn ordentlichen wesen /
 trosten noch darinne die gottlosen mit
 beicht vnd Sacrament / darauf sich die
 elenden menschen verlassen / da es ihnen
 doch nur zu mehrem verdammis gerei-
 chen wirdt / wa sie sich nicht warhafftig
 zum herren bekehren / vnd von ihrem
 gottlosen wesen ablassen werden. Das
 es wieder meinen Christlichen beruff
 nicht / die warheit aus zubreiten hett ich
 zuuor gesagt / hett mich auch keiner ge-
 fahr daher zubesorgen / den der das eis-
 nen Erbarn Rath berichtet hett / das
 fast starcke versamlungen mit rohren
 vnd andern wehren solten gehalten
 werden / der hett es mit vngrunde als
 ein

ein leichtfertiger man gethan / weil
 unsere versamlungen so gros nicht / we-
 nig menschen gefunden würden / die zur
 warheit / Creucz / elende vnd verfol-
 gung lust hetten / weil es dem fleisch
 nicht mitt / das nur auf die tegenwer-
 rigen dinge ein auge hett / der künfftigen
 belohnung gantz nicht achten thet.
 Höre vnd andere wehren gebraucheten
 wir nicht / das wehren unsere beschir-
 mer vnd Götter nicht / wir hetten einen
 herrn im himel / der vnser erretter / helf-
 fer / beschützer / fels / veste / schildt / schlos
 vnd Burg / unsere zuflucht vnd tröster
 wehre / das wir vns nicht fürchteten
 was vns die menschen theten / die alle
 in seiner hand wehren / vnd nichts mehr
 thuen köndten / nur als er ihnen zu lies-
 se / vnd ob sich gleich eczliche möchten
 vornehmen lassen / das sie mir auf den
 dienst zu warten gemeinet wehren / so
 achtete ichs doch wenig / führe gleich-
 wol oder gienge nach dem es meine ge-
 legenheit gebe / wa mir es von nöten
 wehre / sonderlich da ich neben andern
 Gottfürchtigen meinen Gott zu preis-
 sen vnd ihm zu dienen hett / vnd der

¶ 2 mich so

mich so lange behütet hett/der würde
 mich weiter bewaren können/gefiel es
 ihme aber anders/so wolt ich ihme gleich
 wol dancken / vnd fur meine feinde
 vnd verfolger bitten / wie mein herr
 vnd herzogt Jesus Christus gethan/
 der mir darinne vorgegangen / vnd ein
 Exempel nach zu folgen gelassen / auch
 von der forcht des todes erloset hett/
 heb. 2. v. 15. das ich solcher dinge we-
 nig achtete/wie ich auch durch Gottes
 genade offte gefahren/meinen Gott ge-
 lobet / vnd ihm selbe gesungen hab/das
 es gelungen / da vnterdes die iemigen
 so mir gedrewet / gefessen / ihrem herrn
 dem satan mit fressen vnd sauffen/
 vnd anderz leichtfertigkeit vnd vppig-
 keitt gedienett / oder mit sich vnd den
 ihren so viel zu thuen bekommen haben/
 das sie meiner daruber vergessen mus-
 sen.

Ihre freinde oder sonsten ieman-
 des hett ich nicht verleitet / sondern
 vermahnete iederman/von dem gottlos-
 sen wesen abe zustecken / vnd sich zu
 Gott zubekehren / damit er bey Gott
 gnade finden/vnd dem künfftigen zorn
 entlauffen

entlauffen möcht / welcher vber den
ganczen Erdbodenn/vber alles gottlos
se wesen soll ausgegossen werde/welchs
nicht verführet / sondern einen fur sei
nem vnheil gewarschawet hiesse / das
ein ieder verstendiger gern annehme/
die Narren aber theten alle warnung
vnd gutten rath verachten / Prouerb,
10. v̄ 8. 14. 23.

Was die Rechte von vns statuire
ten / wüßte ich wol / aber der menschen
Rechte fünden des fals keinen placz
bey mir / weil man mehr Gott als den
menschen gehorsamen/vndt seine Rech
te vber aller menschen Rechte gehen
müßten / wie hoch sie auch möchten ge
sessen sein / Act. 4. v̄ 19.

Das auch meine schriffte beyeczli
chen vom Adell gefunden/glaubete ich
wol / vnd wehre dazu meine eigene
handt / schemete mich derselben gancz
nicht/weil ich trawete das ich die war
heit geschriben hett / da es da tegen
ein anzeigüg / das bey dehnen die war
heit nicht sein müßte/welche sie entfan
gen / nach dem sie kein vertrauen het
ten mit warheit darauß zuantworten/
K 3 sondern

sondern die leutte damit anlieffen/welche sie nicht anliegen / auch nicht wüßten noch verstünden / warumb es vornemlich zuthuen wehre / oder was sie zuvor geschriben / darauff ihnen auffgutter leute begehren / von mir geantwortet worden. Das ich aber darinne alle die tenigen / so außserhalb mir vnden meinen wehren / solt verdammet vnd fur teuffels kinder gescholten haben / des wehre ich gancz nicht geständig / wüßte wol das es nicht geschehen / weil außserhalb vns leute möchten gefunden werden / so vns vnbeant / vnd doch Gott von grundt ihres herzen forchteten / vnd dem herrn Jesu Christo in heiligkeit vnd gerechtigkeit dienen / welche vns zuverdammen / oder fur teuffels kinder zu schelten nicht gebüeren wolt / sondern viele mehr Gott zu bitten / das wir sie kennen / vnd vns ob ihrer Gottseligkeit erfrewen möchten / hab darauff auch begehret / das man mir mein schreyben zeigen wollet / das aber nicht vorhanden gewesen / das also dabey wenden müssen.

Was schliesslich an langete / das ich
mich

mich geuffertt in die sprechKamer zu
 kommen / vnd gebeten / das iemandes
 anders dazu möchte gebrauchet wer-
 den / wehre aus dehnem vrsachen ge-
 schehen / das ich ein abschew hett in die
 göczen heuser zugehen / sonderlich aber
 ahn dem tage / da die meiste vnd grosse
 abgotterey betrieben / als ahn son-
 tage / den man billich bey ihnen den sün-
 dentag nennen mag / weil mehr gottlos
 sigkeit an dem tage / als eben ahn an-
 dern betrieben wirdt / da der pfaff in
 der kassel fur dem altar stünde / mit einem
 langen nerrischen weissen hembde v-
 ber den rock gezogen als ein Tarr / ste-
 ckete liechte bey hellem tage auff / vnd
 gebrauchete da allerley zauberische
 wortt / damit er vermeinete den herrn
 Christum in sein oblat zu zaubern /
 welchs in meinen augen ein solcher gre-
 wel wehre / das ichs nicht ansehen kontt
 noch woltt / vnd hette dem nach ge-
 beten einen andern dazu zugebrauchen /
 wolte mich sonsten meines dienstes
 nicht eufferen / da ichs mit guttem vnd
 freyem gewissen thuen kontt / es möch-
 te es ein Erb. Rath hierauff mit mir
 machen /

machen/ wie es ein Erb. Rath gefiel/
 von der erkandten warheit aber/ wehre
 ich keines wegcs/auch des dienstes hal-
 ben abzutretten nicht gesonnen / den
 der dienst würde mich nicht selig ma-
 chen/ wehre auch ungewisse wie lange
 ich mich desselben gebrauchen mochte:
 mit ungefehr solchen mehr oder weni-
 ger worten.

Hierauff hatt ein Erb. Rath von
 mir begehret/ das ich entweichē wolte/
 damit sie sich ferner bereden möchten/
 wie ich auch gethan / als ich darnach
 wiederumb ein gefordertt / hatt der
 Herr *Præsidiende* Bürgermeister im na-
 men eines Erbarh Raths fast zu solcher
 meinung geschlossen/ Es hett ein Erb.
 Rath meine erklerung angehōret/ das
 ich mich bedüncken liesse / das ich den
 rechten glauben vnd die warheit hett/
 dabey ich gemeynet wehre zubeharren/
 ein Erbar Rath begehrete dauon nicht
 weitleuffig zu reden oder zu disputiren/
 wüsten auch das sie glaubeten vnd die
 warheit hetten / vierliessen sich auff
 den verdienst Christi/ vnd würde sich
 dorte finden / wer ahm besten glaubet
 hett/ es

hett/ es wehre mein Ampt nicht iemans
 des für teuffels kinder zuachten/ auch
 mein beruff nicht/ mich der dinge zu vnter-
 erfahren/ dero ich mich vnterstanden
 hett/ den mit solcher weise würde man
 das ganze fundament der christlichen
 Religion auffheben vnd Atheismum
 einführen/ vnd wie es auch öffentlich
 wieder die beschriebene Rechte wehret
 als wolte mir ein Erbar Rath vnter-
 sagt haben/ das ich mich aller versam-
 lungen enthalten soltt/ so weit derstadt
 Jurisdiction stretchete/ den ich verstünde
 de selbst wol/ was einem Erbar Rath
 darob stünde/ wan sie solche dinge ver-
 stadten/ vnd nicht ein gebüerliches ein-
 sehen darein haben solten/ vnd weil ein
 Erbar Rath aus meiner erklerung ver-
 merckett/ das ich mich solcher dinge
 nicht allein nicht zu enthalten/ sondern
 noch dahin zutrachten gemeinet wehre
 / das die versammlung möcht gester-
 ckett/ Diacont bestellet/ vnd andere ord-
 nung gemacht werden/ als stünde
 solchs einem Erbar nicht zudulden/
 köndten solche leute in ihrer bestallung
 nicht wissen/ sondern wolt mir meinen
 S dienst

dienst aufgesagt haben / er mahnete
 mich das ich/was noch bey mir vorhans
 den/ da ein Erbarn Rath vnd der ge
 meinen Stadt an gelegen von mir ge
 ben / vnd das was mir dan vnd wan
 als ein Secretario vertrauett/ bey mir
 bis ihn die grube behalten wolte / vns
 gefehr mit solchen weniger oder mehr
 worten Worauff / weil nicht allein die
 zeit verlauffen / den es wahr umb eilff
 vhr / sondern mir auch das in die handt
 kam / was ich hiebuor in meinem her
 ezen bedacht / darumb ich den Allers
 höchsten gebetten hett / als antwortea
 te ich auff eczliche dinge weniger / als
 mir darnach wol lieb war / sonderlich
 wegen des verdiensts Christi / das sich
 dort finden würde wer ahm bestē glau
 bett hett / das fundament der Christli
 chen Religion aufzuheben/vndt Athe
 isnum einzufüeren/davon ich demnach
 gleich wol in dieser schrifft et was zu
 melden nötig geachtet/weil ich dam als
 nicht mehr sagte / als das sich des lei
 dens vnd sterbens Christi kein gottlos
 ser zu getrösten hett/ sagte sonste allein
 kurz darauff: was meine meinung
 vnd

vnd bekentnis der Religion halben weh
 re / würde ein Erbar Rath aus meiner
 vorigen rede zweifels frey genugsam
 verstanden haben/dabey ichs auch fern
 er wenden vnd verbleiben ließe / wü
 ßte durch Gottes genade davon im ge
 ringesten nicht ab zuweichen / sondern
 thet dabey bestendig beharren/gedach
 te mich auch keiner versamlungē nicht
 zuenthaltē/sondern vberall dabey sine
 den zulassen/wa die gottfürchtigen zu
 sammen kommen würden/es wehre gleich
 in oder aufferhalb der stadt Jurisdic
 tion vnd hottmessigkeit / es möchte
 mir darüber begegēen was der here
 wolt/ Das mir aber darüber mein dienst
 auffgesagt / das keme mir nicht vnuer
 hoffet / vnd vnuersehens fur / hett es
 fur diesem nicht allein bey mir bedacht/
 sondern dehnen so vmb mich gewes
 sen auch gesagt / so wir den herren Jes
 sum Christum von herzen lieben/ vnd
 seine warheitt bekennen würden/ das
 es ohn verfolgung nicht würde können
 abgehen / würden also nicht können
 siczen bleiben / sondern vns wes anders
 versehen müssen / vnd weil es der aller

hochste nun also fuegete/ so nehme ich
 mit freuden ahn / danckete ihne von
 herzen dafur/ auch ein Erbar Rath/
 das sie mir den dienst auff sagten / das
 durch ich vieler schwerigkeit / mühe/
 sorg vnd arbeyt entgehen kondt / der
 ich mir sonsten nicht leichtlich los zu
 werden getrawett hett / wolt gern al
 les von mir geben/was noch bey mir die
 gemeyne stadt belangende möcht vor
 handen sein / den es würde mir nicht
 nuez / es wolte nur ein Erbar Rath ies
 mandes verordnen / deres von mir nes
 ben der bestellung abforderte/ vnd alle
 dinge mit mir klar machete/ ich begehr
 rete nicht das geringeste bey mir zu
 behalten / noch die gutte stadt warin
 ne zugefahren / das wehre meine mei
 nung ganz nicht/ begehrte nicht bö
 ses mit bösem zuuergelten / sondern al
 les guttes zuthuen wa mir iemehr mög
 lich / es würde wol nicht gros zube
 deutten haben / so bey mir / weil meine
 Necessse vnd andere notwendige dinge
 alle fertig / vnd daroben auff der Can
 czley vorhanden: würden irgents *Inscrip
 tionen* vnd briefe sein/so ein Erbar Rath
 dan vnd

dan vnd wann auff den reysen ahn mich
 gelangen lassen / Item eczliche andere
 concept vnd schriffte / die wolt ich nicht
 allein alle gern vnd guttwillig von mir
 geben / sondern so etwas mocht gefuns
 den werden nicht eigentlich auff das
 Rathaus / sondern mir selbst gehoerens
 de / da der Stadt gleich wol einiges syn
 nes vnd weise angelegen zu sein mochte
 erachtet werden / ins feur werffen vnd
 verbrennen (wie auch nachmals ges
 schehen) das man nicht vermeinen
 dorfft / das ich etwas hinder mir zu
 halten begehren solt / hab also einem
 Erbarn Rath abermahl dienst vud
 fleissig gedancket / fur alle erzeigete
 gunst vnd gutthat / so mir so wol in meis
 ner iugendt als nachmals bezeigett /
 vnd bin also / da Gott der allerhochste
 fur gelobet vnd gedanckett sey / mit
 freuden von dem Rathause abgegans
 gen.

Alhier aber ehe ich weiter vnd zu
 anderen dingen schreyte / mus ich noch
 beantwortten / was ich dam als in der
 eil vnd zum theil von freunden einem
 Erbarn Rath vnbeantwortet gelassen /

§ 3 als wegen



als wegen des verdiensts Christi / das
 sich dort finden würde / wer ihm bes-
 sten glaubett hett / das fundament der
 Christlichen Religion aufzuheben vnd
 atheisimum einzuführen / vnd das nicht
 einem Erbarn Rath zuverdries / wie
 auch das vorige oder ferner folgende
 nicht / sondern vornemlich darumb / ob
 es möglich / das doch der blinde welt /
 die augen auffgethan vnd sie sehen
 mocht / wie iämerlich sie von den miet-
 lingen / den bauchknechten / den blind-
 den leytern / den pfaffen verführet wer-
 de / welche die elenden menschen auff
 den verdienst Christi weisen / dauon in
 der ganezen Biblischen schrift nicht
 ein einig wort gefunden wirdt / vnd
 bringen die leutte auff solchen falschen
 wahn vnd meinung / als soltt der herr
 Jesus Christus / darumb gelitten / sein
 blutt vergossen haben / vnd gestorben
 sein / wan sie gleich in allen sünden /
 schanden vnd lastern leben / dauon im
 geringsten abzustehen nie begehren /
 das sie sich gleichwol auf sein leiden
 vnd sterben zuverlassen / vnd es ihnen
 also solt zugerechenet werden / als wan
 sie es selbst

Vom Ver-
 dienst Christi
 Ft.

sie es selbst gethan / das es fur Gote
 dem allerhöchsten so viel gelte / als wan
 sie es alles selbst geduldet vnd gelitten
 hetten / das sein zorn dadurch gestillet
 er ihnen Christi gerechtigkeit zurechen
 ne / welcher dem vater genug gethan
 vnd derhalben zur rechten handt Gots
 tes sitze / das er / wan sie sündigen vnd
 alle gottlosigkeit betreiben / fur sie bit
 te / vnd das es ihnen also im geringsten
 nicht schaden solle / zu welches alles be
 sterrigung vnd bekefftigung eczliche
 darnach zur beichte vnd Sacrament
 des Altares (wie sie es nennen) gehen /
 sich das obgedachte dadurch zu Apptis
 ciren / zuzueignen / vnd ihren glauben
 zubefestigen / eczliche vnd die meisten
 achten es nicht / lassen sich bedüncken /
 das sie sich auch ohne das wol behelffen
 vnd eben so gutt vnd fest in ihrem glau
 ben sein können / als die anderen / wie es
 den auch wahr ist / vnd die erfarenheit
 giebet / das sie eben so wol in allen sün
 den / schanden vnd lastern hin lauffen /
 vnd dem Sathan dienen als eben die
 andern / Aber der teuffel hatt durch sei
 nen wiederchrist eine solche Theologi
 am gelehret /

amgelerett / den wa haben sie gelesen
 das Christus der herr jemandes etwas
 soltt fur verdienet haben / oder das er
 wegen der gottlosen soltt gelitten ha-
 ben vnd gestorben sein / so lange sie ihn
 ihrer gottlosigkeit vnd vngerechtigkeitt
 beharren / vnd dauon nicht der massen
 abestehen / das sie es nachmals niemere
 mehr zuthuen begehren solten / haben
 auch Moses vnd die Propheten gepro-
 pheceyett / wan der Messias der gefals-
 bete Gottes kommen würde / das dan
 die menschen Gotte nicht sollen dorfe-
 fen gehorsam sein / sondern nach ihres
 eigenen herzen lusten in allen schan-
 den / sünden vnd lasteren ihres gefal-
 lens leben: ganz nicht / besonder viele
 mehr das widerspiel / wie nachmals
 soll gesagt vnd dargethan werden /
 was solt doch das fur ein herr sein / so sie
 anders den Allerhöchsten Gott einen
 herren zusein glauben / der ein hauffen
 widerspeniger / vngehorsamer / lojer
 vnterthanen hett / wie sie den selbst sa-
 gen vnd schreiben / das es fur der ge-
 burtt des herrn Christi mitt der welt
 so weit gekommen gewesen / das sie
 Gott

Gott nicht mehr gekandt / von ihme
 vnd seinen geboten nicht wissen zu sa-
 gen / in aller gottlosigkeit gelebett / wie
 es auch iezo zu gehert vnd nicht erger
 sein kan als eben zu dieser zeit / der sei-
 nen Allerliebsten Sohn darzu schicken
 soltt / das sie noch widerspeniger / vns
 gehorsamer vnd gottloser werden / noch
 ihme nichts fragen / noch allem ihren
 mutwillen leben / in solchem muttwil-
 len ihn verachten / seinen allerliebsten
 sohn tödten / vnd in summa sich also stel-
 len solten / als wan sie keinen herren het-
 ten / der noch derhalben das sie solchen
 muttwillen geübet / vnd seinen sohn
 todt geschlagen / sagen soltt / das sie wol
 gethan / das er sie der halben zu gnaden
 annehmen vnd ihnen das ewige leben
 geben wolt. Lieber wa findet man
 einen solchen herren? wa zeiget vns die
 schrift einen solchen Gott? Saget sie
 nicht viele meher / das Gottes zorn vom
 himel offenbahret werde vber alles got-
 loses wesen vnd vngerechtigkeit der
 menschen / die die warheit in vngerech-
 tigkeit aufhalten / Rom. I. 18. Ja sagen
 sie aber / Christus der herr hat dem vater
 G genug

Matt. 2. genug gethan vnd seine zorn gestillet:
 4. 28. Ja aber wo stehet es geschriben/in Bi-
 Marc. 10. blischer schrifft: gewisslich nicht. Wer
 4. 45. kan Gott genug thuen/ wer hatt ihme
 1. Tim. 2. etwas gegeben das ihme vergolten
 4. 6. würde. Rom. II. 135. hatt vns Gott
 nicht selig gemacht vnd beruffen mit
 einem heiligen ruff/ nicht nach vnsern
 wercken / sondern nach seinem vorsatz
 vnd gnade/die vns gegeben ist in Chris-
 to Jesu vor der zeit der welt/ 2. Tim. 1.
 9. ist nu die gnade gegebē vor der zeit
 der welt/wie hatt man ihme dē ihnder
 zeit der welt können genug thuen: Es
 ist nicht allei wieder die schrifft/ sondern
 auch wieder alle vernunfft. Ja sagen sie.
 Es ist so ih dem rath der 3. Dreyfal-
 tigkeit beschlossen vor der zeit der
 welt / da hatt die andere Person der
 gottheit dem vater einen fuesfall ge-
 than vnd ihnen versönet: Wem hatt
 aber von dem kleinen oder grossen rath
 der Dreyfaltigkeit geträumet: irgend
 einem pfaffen der das hembe vber den
 rock gezogen / vnd das geben die treu-
 mer die Pfaffen fur eine grosse verbors-
 genheit auff / machen Gott darüber
 den mens-

Joha. 11
 4. 18.

ben menschen gleich die da dorffen vnd
 müssen rath halten: darff Gott der al-
 lein weis ist / Rom. 16. v. 27. Item I.
 Timoth. 1. v. 17. auch rath halten / wie
 mensche die ihre rathgeber haben müß-
 sen: Wer ist sein Rathgeber gewesen?
 Rom. 11. v. 34. Item. Weil sie sagen
 das in Trinitate nihil prius nihil posterius sey /
 das alle drey personen der Dreyfaltigs-
 keit / wie sie es nennen / gleicher macht /
 Maiestatt vnd herrligkeit sein / eines
 willens thuens vnd lassens / wie kom-
 met dan das in dem grossen rath da
 sie von treumen / die erste Person zornig
 ist / die ander barmherzig mitleidig /
 fur der ersten ein fuesfall thuett /
 die dritte aber ganz stille ist / sich nicht
 bewegget / lest nur die beiden vnter
 einander machen / wie sie es ahm bes-
 sten berathen haben: heist das gleicher
 macht / Maiestatt / willens zc. Othor-
 heit vnd schweine treber / da die elen-
 den blinden menschen mitt gespeysert
 werden. Alhier aber möcht iemandes
 sagen / Du hast ie oben selbst bekandt
 vnd zugestanden / das Gottes zorn von
 hymel offenbahret werde vber alles

G 2 gottlose

gottlose wesen vnd ungerichtigkeit der
 menschen/vnd darkegen lesen wir auch/
 das Gott den menschen gnade bewey-
 se. So mus ihme ie iemandes genug ges-
 than vnd aus einem zornigen herrn/ein
 gnedigen vater gemacht haben Ant-
 wortt: Das der allerhöchste Gott vber
 die sünde vnd sündler nicht zürne solt/
 darff sich niemandes hoffnung oder
 gedanken machen / Er thuett es frey-
 lich/so lange sich die menschen nicht be-
 kehren/ das ist von sünden vnd unges-
 rechtigkeit so nicht ab stehen / das sie es
 nachmals niemer mehr zuthuen begehe-
 ren / den das heist buße thuen vnd sich
 warhafftig zum herren bekehren / son-
 sten ist es eine hundes vnd Sew buße/
 sich wieder wenden zu der kocze so man
 gespiagen hatt / vnd wan man gewas-
 schen / wiederumb ihn den selben kott
 lauffen/da man von gereinigett gewes-
 sen/darumb auch der Apostel Paulus
 sagt zu den Ephesern schreibende / von
 sich vnd ihnen / das sie kinder des zorn-
 nes von Natur (das ist / gewislich
 vnd warhafftig) gewesen sein/ (nicht
 das es ihnen angeerbett/ vnd eine Erbe-
 sünde

Erbsünde

sünde wehre / wie der wiederchrist mit
 seinen verfürischen pfaffen treumett/
 sondern) da sie ihren wandel gehabt/
 ihn den lüfften ihres fleisches/ vnd den
 willen des fleisches vnd der vernunft
 gethan/ da sie sich aber zum herren be-
 kehret haben / wie er sie dan durch die
 predigt des Euangelions zu der besse-
 rung des lebens gebracht hatt / da
 sagt er. Aber Gott der da Reich ist von
 barmherzikeit / durch seine grosse liebe
 damit er vns geliebet hatt / da wir
 todt waren in den sünden hatt er vns
 sampt Christo lebendig gemacht / Eph.
 2. v 3. 4. 5. 6. waraus wie auch aus al-
 ler schrift genugsam zuersehen vnd
 zuuermercken ist/ das Gott der sünden
 halben zürne / nicht aber/ das er sein ge-
 schepff hassen vnd dem nicht mehr gute
 tes gönnen soltt / sondern das was der
 Sathan darein gesezt vnd gepflanz-
 etzt/ das ist die sünde/ die hasset er/ das
 von will er das sie abstehen vnd sich zu
 ihm bekehren sollen / dazu leyt er sie su-
 chen vnd vermahnenn nicht außorn/wie
 es der wiederchrist die menschen vber-
 redett / vnd aus Gott einen Tyrannen

den menschen gleich gemacht hatt/die
 da müssen versönert vnd ihnen genug
 gethan werden / ehe vnd dan sie von
 ihrem zorn ablassen wollen / dazu vor
 bitter müssen gebrauchett vnd an sie
 geschickett werden/das ihr zornige Ty
 rannische hercz erweichett/vnd sie wie
 derumb gemiltertt/vnd zu gnaden mö
 gen bewogen werden / wie er dan von
 Christo auch einen solchen vorbitter/
 gleich als von den menschen zu Gott
 gemacht hatt/der seinen zorn hett still
 len/den vater versöhnen / vnd ihm ge
 nug thuen sollen / da er doch auch selbst
 derselbe Gott soltt gewesen sein / das
 noch die schrift / noch die vernunfft
 vermag / sondern aus lauter lieb / gna
 de/und Barmherzikeit/wie es aus den
 obgedachten Worten Pauli ahn die
 Epheser klar genug zuersehen ist / vnd
 Christus der herr auch selbst sagtt. Al
 so hatt Gott die welt geliebet das er
 seinen eingebornen sohn gab / auff das
 alle die ahn ihn glauben / das ist die
 ihm gehorsam sein / nach seinen gebo
 ten leben / den Christus der herr vnd
 seine Aposteln haben den glauben des
 gehorsams

Widder
 Infr. p.
 55.

Der
 gläub.

gehorsams gepredigett / wie es aus ihre
 reden vnd schriften / mannichsalcig zu
 ersehen ist / nicht verlohren werden / son-
 dern das ewige leben haben / Joan. 3.
 v 16. vnd Paulus saget / darumb preisset
 Gott seine liebe gegen vns / das Chris-
 tus fur vns gestorben ist da wir noch
 sündler waren / Rom. 5. v 8. nicht das
 wir sündler bleiben / sondern Gott in ge-
 rechtheit dienen solten : der Apostel
 Johan auch. Daran ist erschienen die
 liebe Gottes gegen vns / das Gott sei-
 nen eingebornen Sohn gesandt hatt
 in die welt / das wir durch ihn leben / das
 ist / von sunden ablassen sollen / darinne
 stehet die liebe / nicht das wir Gott ge-
 liebet haben / sondern das er vns gelies-
 bett hatt / vnd gesandt seinen Sohn
 zur versönung fur vnser sünde / 1. Joan.
 4. v 9. 10. nicht genugthuung / sondern
 vns Gotte zuuersöhen / das wir aus bö-
 sen buben / frome leutte / Gotte gehor-
 sam werden / vnd also seine gnade vnd
 hulde erhalten möchten / wie vns Paul-
 us an Christi stadt dazu ermahnett / 2.
 Cor. 5. v 20. So ist auch Christus der
 herr nicht ein mitler von den menschen
 zu gott

versönung.

Mittler.

zu gott / sondern nach auffweisung ber-
 schriffte ein mitler zwischen Gott vnd
 den menschen / von Gott zu den mens-
 chen / nicht von den menschen zu Gott /
 nemlich der mensch Jesus Christus der
 sich selbst gegeben hatte fur alle zur er-
 lösung / das ist freymachung von sün-
 den / I. Tim. 2. v. 5. 6. den wer erlöset ist /
 der mus nicht mehr vom Sathan in
 sünden vnd vngerechtigkeit gebunden /
 sondern los vnd frey sein / vnd das will
 Gott wie Paulus saget / das allen mens-
 chen geholffen werde / vnd sie zum er-
 kenntnis der warheit kommen / I. Tim.
 2. v. 3. das sie nicht mehr sündigen / son-
 dern warhafftig frey gemachett. Gott
 ihn heiligkeit vnd gerechtigkeit die
 tage ihres lebens dienen mögen / Ja sa-
 gen sie die Epheser vnd andere ahn wel-
 chen die Apostel gearbeytett vnd sie ge-
 tauuffet / sein heiden gewesen / wir aber
 sein Christen von Christlichen Eltern
 gebohren / das gehet vns nicht ahn / So
 wehre von herczen zu wünschen / das
 sie Christen wehren / aber weil der herr
 Jesus Christus saget / das man sie ahn
 ihren fruchten erkennen solle / so weisen
 dieselben

die selben aus das sie sich betriegen/den
 da sie sich mit den wortē Christen nen-
 nen / befindett sichs nach außweisung
 göttliches wortē / das sie in der tharē
 heiden sein/den so saget der Apostel Pe-
 trus / Es ist genug das wir die vergan-
 gene zeit des lebens/nach heidnischen
 willen zubracht haben (höret nun was
 heyden sein) da wir wandelten in vn-
 zucht / lusten / trunckenheitt / fresserey/
 saufferey/vnd gewölichē abgottereyen /
 I. Pet. 4. v. 3. der alle ihre götzenheuser
 soll sein/in welchen wortē sie sich nun
 spiegelen mogen / ob sie in den stücken
 nicht erger leben als die heiden / vnd
 was sie für Christen sein/hier aber wer-
 den nun die pfaffen vnd ihr anhang sa-
 gen/hütet euch für solcher lehre/ so les-
 hren die werckheiligen/die meynen mit
 ihren gutten wercken in den hymel zu
 kommen/vnd wollen vns des verdiensts
 Christi gancz vnd gar berauben / wie
 sie auff ihren Canczelen pflegen zuruf-
 fen / da ihnen niemandes antworten
 darff / wir können sagen sie / durch vns-
 sere werck nicht selig werden / sondern
 durch den glaubē allein / warumb hat
 so sonst

*Christi
Widm.*

sonsten der Herr Christus gelitten/wan
wir es hetten aufrichten können / Ant-
wortt/ eben darumb hatt der herr Chri-
stus gelitten vnd sein blutt vergossen/
das du gottloser von sünden ablassen/
vnd Gott dem allerhöchsten in heiligo-
keit vnd gerechtigkeit/die tage deines
lebens/dienen sollest / ihr wissert / sage
Johannes : das er erschienen ist auff
das er vnser sünde weg nehme vnd ist
keine sünde in ihme/ wer in ihme bleibet
der sündigert nicht / wer da sündigert
der hatt ihn nicht gesehē noch erkandt/
1. Joan. 3. v. 6. von wehm aber etwas
weg genohmen ist/der ist zweifels ohn/
freylos / vnd ledig dauon / vnd dazu ist
Christus erschienen / der halben hatt er
gelitten / das er die wercke des teuf-
fels/das ist die sünde zerstöre/ 1. Joh. 3.
v. 8. hatt er sie nun in dir zerstöret/wie
kommet es den das sie noch in dir ganz
geblieben sein/ das keine zerstörung bey
dir zu mercken / das du eben ein solcher
bube bist als du von anfang gewesen/
eben geizigt/ hoffertigt / ein wucher-
rer/ sauffer/ fresser/ ehebrecher/hurer ꝛc.
von welchen geschrieben ist / die solchs
thuen!

thuen / werden das reich Gottes nicht
 erben / Gal. 5. v. 19. 20. 21. den wer da
 sünde thuet der ist vom teuffel / der sün-
 diget vom anfang / 1. Joan. 3. v. 8. Nun
 wirdt aber der teuffel mit seinen glied-
 massen niemehr kommen können da
 Gott ist / sondern werden von seinem
 angesicht in alle ewigkeitt müssen ver-
 stossen werden / wer aber aus Gott ge-
 bohren ist vnd also ein gliedemass abh
 dem leibe Christi ist / der thuet nicht
 sünde / den sein saame bleybett bey ihme /
 vnd kan nicht sündigen / den er ist von
 Gott geboren / der wirdt der ewigen
 freude bey Gott ohne zweifel genies-
 sen / vnd daran wirdt es offenbahr / wel-
 che die kinder Gottes vnd die kinder
 des teuffels sein / wer nicht recht thuet /
 der ist nicht von Gott / vnd wer seinen
 bruder nicht lieb hatt / 1. Joan. 3. v. 9.
 10. das wir aber möchten aus Gott sein /
 von sündē lassen vnd zu Gote gebracht
 werden / darumb hatt der herr Jesus
 Christus gelietten vnd sein blutt ver-
 gossen / vnser sünde selbst getragen &))
 der geopfertt in seinem leibe auff das))
 holcz auff das wir der sünde abgestor-

ben (wehre einem dinge stirbett ober
 abestribett der lebett nicht mehr darinn
 ne) der gerechtigkeit leben / 1. Pet. 2.
 ¶ 24. vnd dazu sein wir auch beruffen/
 77 sintemal Christus gelitten hatt vor
 77 vns/ vnd vns ein vorbilde gelassen das
 wir sollen nachfolgen seinen fußstape
 fen/1. Pet. 2. ¶ 21. vnd wie derselbe A
 postel am andern ortt sagett / weil nun
 77 Christus in fleisch fur vns gelittē hatt/
 so wapnet euch auch mit dem selben
 syn/ den wer ahm fleisch leidet / der hö
 rett auff von sünden / das er hinfurt/
 was noch hinderstelliger zeit im fleis
 sche ist / nicht der menschen lusten son
 dern dem willen Gottes lebe/1. Pet. 4.
 ¶ 1. 2. wer aber den willen Gottes les
 ben soll der mus nicht sündigen/ den das
 ist der wille Gottes das wir mit woll
 thun (nicht sündigen vnd vbelthun)
 verstopfen die vnwissenheit der törich
 ten menschen/ als die freien / vnd nicht
 als hetten wir die freiheit zum deckel
 der bosshheit / sondern als die knechte
 Gottes/1. Pet. 2. ¶ 15. 16. vnd der Apos
 stel Paulus sage/ das ist der wille Got
 tes/ewere heyligung / das ihr meidert
 die hurerey/

die hurerey / vnd ein ieglicher vnter
 euch wisse sein vass zu behalten in
 heyligung vnd ehren / den Gott hatt
 vns nicht beruffen zur vnreinigkeit /
 sondern zur heyligung / 1. Thes. 4. v 3.
 4. 5. 6. 7. 8. vnd ohn die heyligung wirdt
 niemandt Gott sehen / Heb. 12. v 14. vnd
 ob vnser widerfacher woll mit der heil-
 igung scherzen vnd sagen / die leute
 wollen heilig sein / so vergessen sie sich
 aber damit / vnd wissen nicht das sie
 ihren glauben oder credo dadurch vers-
 leugnen / (so sie es anders glauben) in
 welchem sie die wortt sprechē / wir glaus-
 bene eine heilige Christliche Kirche / das
 ist eine versamlung der heiligen Chris-
 tent: vud das ist die gnade / so vns von
 Gott in Christo Jesu gegeben ist / so ies-
 mandes als ein heyliger vmb des ges-
 wissens willen zu Gott das vbel vers-
 tregt / vnd leidet das vnrecht / den was
 ist das fur ein ruhmi / so ihr vmb misses-
 chat willen streiche leidet : Aber wen
 ihr vmb wolthat willen leidet vnd er-
 duldet / das ist genade bey Gott / 1. Petr.
 2. v 19. 20. vnd dazu sagt Paulus ist die
 heil sawe gnade Gottes allen menschen

2 3 erschienen

Heiligung

erschienen / das sie vns züchtige / das
 wir sollen verleugnen das vngöttliche
 wesen / vnd die weltlichen lüste / vnd
 züchtig / gerecht vnd Gottselig leben in
 dieser welt / vnd also warten auff die
 seelige hoffnung vnd yerscheynung der
 herrlichkeit des grossen Gottes vnd vns
 sers heylandes Jesu Christi / der sich
 selbst fur vns gegeben hatt / auf das er
 vns erlösete (frey machte) von aller
 vngerechtigkeitt / vnd reinigte ihm
 selbst ein volck zum eigenthumb das
 fleissig wehre zu gutten wercken / Tit.
 2. v 11. 12. 13. 14. den was solte das fur
 genade sein / dem Sathan in sünden
 vnd vngerechtigkeitt zu dienē vnd zum
 ewigen verderben verstorffen² werden /
 das heisset / wan einer ein hurer vnd
 gottloser ist als Esau / nicht Gottes
 genade haben vnd erhalten / sondern
 verseumen / Heb. 12. v 15. 16. aus wels
 chem allem ich genugsam dargethan zu
 sein erachte / das der herr Christus nie
 mandes etwas fur verdienet hab / vnd
 das es eine falsche lehre / da die ganze
 welt / so sich vergeblich Christen nen
 nen / mit betrogen werden / sondern das
 wir schuldig

wir schuldig sein vnser seligkeit selbst
 warzunehmen/ ia zu wirken / vnd das
 mitt forcht vnd mitt zittern/ Philip. 2.
 v 12. I. Pet. I. v 17. So wir anders zu
 Gott kommen / vnd das ewige leben
 bey ihme erlangen wollen / vnd das ist
 das / da die Propheten von geweiſſa-
 ger haben/ so ich mich oben darzuthuen
 erpoten hab / wen die zeit des Mes-
 ſia des gesalbten Gottes würde vor-
 handen sein/ das die menschen nicht er-
 ger / sondern besser vnd frömmere wer-
 den / alle sünde vnd vngerechtigkeit
 von ihnen solt genohmen werden/ wie
 es ein ieder ahn dē hernach verzeichnes
 ten ortten selbst lesen mag/ Esa. 33. v 5.
 24. vnd 53. v 5. 6. 11. 12. Jerem. 50. v
 20. Ezech. 36. v 25. Dan. 9. v 24. Mich.
 4. das ganze Capitel Mich. 7. v 18.
 19. 20. vnd sonsten hin vnd wieder in
 den Propheten / das auch die Apostel
 des herrn geschehen zu sein bezeugen/
 I. Pet. 2. 24. I. Joan. 3. v 5. Alhier
 aber möchte iemands fragen / wie es
 den komme das die welt nie erger ge-
 wesen als eben iczo da der herr Chris-
 tus vnd sein seligmachendes Euang-
 elium

gelium geprediget wirdt / wie sie es
 selbst bekennen : Antwort : so kommet
 es das es bey den vermeyneten Chris-
 sten nicht recht geprediget / sondern
 verkehret wirdt / niemandes dem Eu-
 uangelio glauben vnd folgen wolle/
 das lauter vnglaub vnter ihnen sey/
 dahero sie auch ein heidnisches vnd kein
 Christlich leben führen / die pfaffen so
 wol / ia erger als die zu hören / vnd ob sie
 vns wol beschuldigen / das wir vns auff
 vnser gute wercke verlassen / damit sie
 bekennen das sie gute wercke zu thun
 nicht begehren / so sagen wir aber das
 rauff / das sie solchs reden vnd ihren zu-
 hören vorgeben / vnd die es auch von
 ihnen annehmen / als vnuerstendige in
 Gottes wortte vngelerete mensche / nicht
 ein mahl gedencfende / was Paulus
 saget / das wir aus gnaden selig wor-
 den durch den glauben / vnd dasselbe
 nicht aus vns / das es Gottes gabe sey /
 nicht aus den werckē auf das sich nicht
 iemandes rühme / den wir sind sein
 werck / geschaffen in Christo Jesu zu
 gutten wercken / zu welchen Gott vns
 zuvor bereitet hatt / das wir darinn ren-
 wand elen

wandelen sollen/ Eph. 2. v. 8. 10. Aus
 welchen wortten des Apostels / wen sie
 nicht starre blindt wehren / solten sie ie
 sehē können/ das es nicht aus vns/niche
 aus vnseren wercken sey/den die sein bö
 se gewesen / damit wan wir darinne
 vortgefahren wehren / hetten wir das
 verdammis verdienet gehabt / Das es
 aber Gottes gabe sey / das wir nemlich
 durch den herren Jesum Christum das
 hin gebracht/das wir von vnsern wer
 cken abgelassen / vnd vns befließen
 Gottes wercke zuthuen/nach seinen ge
 boten zuleben / wie Paulus sagt / das
 wir in Christo Jesu dazu geschaffen
 sein / das wir darinne wandelen sollen
 vnd das ist Gottes gab vnd gnad/wie
 obgedacht / wan wir also mit guttem
 freyem gewissen nach seinen geboten
 wandeln vnd seines geistes gezeugnis
 haben/das wir seine kinder sein/das wir
 auch erben/Nemlich Gottes erben vnd
 mitterbē Chusti sein/doch das wir mit
 leidē/auff das wir auch mit zur heulig
 keit erhaben werden/ Rom. 8. v. 16. 17.
 weil aber die pfaffen mit ihre zuhörern
 an das leiden nicht wollen/sondern bez
 J gehen

gehen in herlichen gutten tagen zule-
 ben / derhalben haben sie sich so einen
 feine sanfften weg / nemlich Christi ver-
 dienst erdacht / das ihnē der solte zugeer-
 gnett werde / wie aber solchs falsch vnd
 von dem wiederchrist erdichtet ist / also
 ist auch ihres glaubens oder viele mehr
 vnglaubens befestigung / beicht vnd
 Sacramentt / alles von menschen / die
 warheit Gottes zu erfelschen erdich-
 ret / vnd in der Biblischen schrift nicht
 zu finden / wie auch das nicht / das der
 herr Jesus Christus nun zur rechten
 Gottes syzen vnd fur sie bitten solt /
 wen sie in sünden vnd aller gottlosig-
 keit wandelen / vnd ob sie wol den ortt
 Rom. 8. v. 34. *Qui etiam interpellat pro no-
 bis* dazu ziehen wollen / so mag es doch
 keines weges bestehen / das der / welcher
 alle macht im himel vnd erden entfan-
 gen hatt / Matth. 28. v. 18. zum herren
 vber alles gesezert ist / Act. 10. v. 36.
 nun noch fur ihre gottlosigkeit bitten
 solt / er wird nicht bitten / sondern alle
 die welche ihme vngheorsam sein mit
 der eisernen rutte zermettern / Apocal.
 2. v. 7. die gehorsamen aber / vnd die da
 seines

seines namens halben leiden / den da
 von sagt Paulus ahn demselben ortt
 befördern vnd vertreten / wie es Lu^{Christly}
 ther wol vertiret hatt / das er vns vor^{Vertret}
 trette oder vnsere sache befördere / vnd ^{vns.}
 wan es gleich bitten sein soltt / so ist es
 doch nach den wortten Pauli von kei-
 nem andern zuersehen / dafur er bitte /
 als die sich zum gehorsam vnd leyden
 bereytert haben / das sie ie lenger ie reis-
 ner / vnd bis an das ende zu seinem preys
 se / vnd der seelen seligkeit mögen er-
 halten werden.

Was darnach den andern punct
 anlangett / das sichs dortt finden wer-
 de / wer ahm besten glaubett: dahin ist
 auszustellen sehr gefehrlich / den wer
 ah hier den lebendigen Abrahams glaus-
 ben nicht haben / vnd Gott noch allen
 seinē gebotē nicht gehorsam sein wirdt /
 (den wer in einem vbertritt der ist ahn
 allen schuldig / Jac. 2. v 10.) der wirdt
 sich dortt ganz nichts zugetrösten ha-
 ben / wie sie selbst in einem ihrer lieder
 singen / ich sorge vor wahr die Göttli-
 che genad / die er allzeit verspottet hat /
 wirdt schwerlich ob ihm schweben / vnd

J 2 ob jemand

Es.

ob iemand wol sagen möcht / wir ver-
spotten die göttliche genade nicht / so
sey aber ein ieder gewisse / der also nicht
lebett / wie es der herr Jesus Christus in
namen seines hymelischen vaters gebo-
ten hatt / das er von dehnen sey / dauon
der Apostel sagt / der den Sohn Gottes
mit füßen tritt / vnd das blutt des Tes-
taments vnein achtett durch welches
er geheyliget ist vnd den geist der gna-
den schmehet / vnd demnach ergere
straff verdienen wirdt als ienne / Heb.
10. v. 29. 30. 31. Es ist ein elendes ding
das es die menschen alles dort hin ver-
schieben wollen / da doch fur die wieder
wertigen / welche Gottes gebott nicht
geachtet haben / dortt nicht anders sein
wirdt / als ein schrecklich warten des
gerichtes vnd des feur eyuers / welches
sie verzehren wirdt / Heb. 10. v. 27. So
lange gesagt wirdt heutt so ihr seine
stymme hören werdet / so verstocket
eure herzen nicht sager der Apostel /
Heb. 3. v. 15. Das heutt aber / will heutt
den menschen nicht ein / dortt gedens-
cken sie es alles hin zuuerschieben / da
wollen sie selig werden / Aber es ist eine
vergebene

Calv
kibi.

vergebene hoffnungt / den wer alhier
 nicht seelig ist / der wirdt dortt niemehr
 seelig werden / weil seelig sein nichts an-
 ders ist als frey vnd entbunden von sün-
 den sein / wie dem herren derhalben der
 namen Jesus gegeben ist / das er sein
 volck solle seelig / das ist frey von sünden
 machen / wie ob- albereyrt gedacht ist /
 Matth. i. v. 21. demnach ists vergebens
 zusagen / das sichs dortt finden werde /
 wer am besten glaubett hab / weil dortt
 nicht mehr vbrig / als das die glaubigen
 welche Gott gehorsam gewesen / zu des
 herren Jesu Christi rechten handt / die
 vngehorsamen zur lincken handt ge-
 stellet / vnd ein ieder ahn seinen ortt sol-
 len gewiesen werden.

Was das leetzte endtlich betrifft /
 das fundament der christlichen Religio-
 on auff zuheben vnd Atheisimum ein zu-
 führen / das sein kurtze wortt / haben as-
 ber viele hinter sich vnd müssen dem-
 nach wol Examiniert vnd vntersuchett
 werden / sonderlich weil eins Griechisch
 darunter ist / das ein ieder nicht versteh-
 ett / das fundament aber der Christu-
 chen Religion ist der herr Jesus Chri-
 stus mit

So
Fundament
der Reli-
gion.

stus mit seiner lehre vnd leben / vnd kan
wie Paulus saget / niemandes ein ander
fundament legen / aufferhalb dem so
schon gelegett ist / welchs ist Jezus Chri-
stus / I. Cor. 3. v. 11. vnd solch fundament
ist fest vnd stehett / hatt aber das siegel
wie Paulus am andern ortt sagett / das
der heu die seinen kenne / vnd es solle von
der vngerechtigkeit abweichen ein ier
der der des herren namen nennet / 2. Ti-
moth. 2. v. 19. ahn solchem siegel oder bes-
iegelung nun mus das fundament der
Christlichen Religion erkandt werden /
den da das siegel nicht ist / das ist da die
menschen von der vngerechtigkeit nicht
abweichen / da ist auch kein fundament
der Christlichen Religion nicht / ia da
ist kein Gott nicht / den das sagt Johan-
nes mit ausdrücklichen wortten / ein ier
der der vbertritt vnd bleibet nicht in
der lehre Christi / der hatt keinen Gott /
wer in der lehre Christi bleibet / der hatt
den vater vnd den sohn / 2. Joan. v. 9.
wie aber vnser wiedersacher in der leh-
re Christi bleiben / vnd wie sie von der
vngerechtigkeit abtretten / das bezeugt
ihre ganzee leben / ihre grewliche
abschewliche

abschewliche hoffart / geiz / wucher-
 freffen / sauffen / schweren / fluchen / eh-
 brechen / hurerey / dieberey / morden / tod-
 schlagen / neid / haffs / hader / zand /
 zwietracht / Rotten / secten / liegen / be-
 triegen vnd der gleichen / vnd die allso
 leben die führen den Atheisnum ein / dē
 Atheos ist Griechisch / heist auff teutsch
 Gottlos / von Gott los / ohne Gott sein /
 welche alle die sein die ihn sünden vnd
 vngerechtheit dem Sathan dienen /
 dero sünden scheiden sie vnd ihren Gott
 von einander / wie Esaias der Prophet
 sagett / Ewre vntugendt scheidet euch /
 vnd ewren Gott von einander / vnd
 ewre sünde / sagt er / verbergen sein an
 gesicht von euch / das ihr nicht gehöret
 werdet / Erzehlet darauff ihre vntus-
 gendt / sünde vnd vngerechtheit / Es-
 sai. 59. welch gancze Capitel darauff
 wird zu lesen sein / dahero auch Paulus
 sagt zu dē Ephesern die weylant nach
 dem lauff dieser welt vnd nach dem
 fursten der in der lufft herschett / nem-
 lich nach dem geist der sein wort hat
 in den kindern des vnglaubens / das ist
 dem Sathan gelebet herten / aber nun
 zu Gott

zu Gott bekehret wahren / das sie zu
 derselben zeit da sie dem Sathan ihn
 vngerechtigkeith gedienet / ohn Christo
 gewesen / frembde vnd außser der Burs
 gerschaftt Israel / vnd frembde von den
 Testamenten der verheischung / daher
 ihr / sagt er / keine hoffnung hettet / vnd
 wahret ohne Gott in der welt / Eph. 2.
 ¶ 12. daraus dan klerlich zuersehen ist /
 das die das fundament der christlichen
 Religion aufheben / vnd den Atheis
 smum einführen / ohn Gott vnd von
 Gottlos sein / welche von sünden nicht
 abstecken / sondern dem Sathann / in
 aller vntugendt vnd vngerechtigkeith
 dienen / vnd ob sie wol sagen sie erken
 nen Gott / so verleugnen sie es aber mit
 den wercken / sagt Paulus / sintemahl
 sie sind / ahn welchen Gott ein grewel
 hatt / vnd gehorchen nicht / vnd sind zu
 allen gutten wercken vntüchtig / Tit.
 I. ¶ 16. vnd hiermit will ich also in der
 kurtze beantwortet haben / was ich zu
 ienner zeit nachgelassen / vnd weil
 nicht wenig daran gelegen / ist mir es
 auch lieber / das es mit bedacht gesche
 he. / als das ichs nur irgends vber hin
 mit

mitt wenig wortten Jennes mahl solte
wiederlegett haben/den es ist mir/mein
Gottweis es / vnd kennet mein hercz
vnd gedancken/vornemlich darumb zu
thuen / das die menschen der vngerech-
tigkeitt vnd dem sathan entgegen/vnd
zu Gott vnd dem ewigen leben ge-
bracht werden möchten/das ich einem
iederem / nicht weniger als mir selber
gönne/vnd demnach auch dahin arbeyte
te / ob ich die menschen dazu Persuadia-
ren vnd mitt der warheit beredē möcht.

Als es demnach rüchtbar worden/
das mir mein dienst auffgesaget / ich
aber derowegen nicht nach gelassen die
warheit / wa mir iemehr möglich / in
vnd aufferhalb der stadt auffzubreit-
ten / vnd iederman zuuerkündigen bey-
de schriftlich vnd mündlich die grosse
gnade so mir von dem herren Jesu Chris-
to wiederfahrē / das ich der weltlichen
sorge entschlagen/meynem herren Chris-
to mitt freyem herzen vnd freyem ge-
wissen dienē möcht/hatt es dem sathan
sehr verdrossen / vnd hatt allerley Ins-
trumenta angestiffet / welche sich
zuuerhinderē vnd tegen wehr zuthuen
A angelegen

angelegen sein lassen/ vndt erstlich/ hatt
 der herr Bischoff a einen Erbarn Rath
 (wie ich zwar berichtett / den ich bin
 nicht dabey gewesen / auch nach mei-
 nem erlangeten abescheyde glaubnicht
 vber ein mahl auff das Rathaus kom-
 men/) den herrn officialem geschickett/
 sich vber mich beschweren lassen / das
 ich mich vnterstünde meine ketzerey/
 wie er es genennet / nicht allein in der
 stadt/ sondern auch auff dem lande aus-
 zubreyten/ vnd mir drewen lassen / da-
 ich nicht abstehen würde / das mir das
 darüber begegengen möcht / so mir nicht
 lieb sein würde: Die benachbarten vom
 adel ezliche haben sich auch beklagett/
 das ich ihre freünde vnd verwandten
 verleytete/ (den das heissen sie verley-
 teten / wan man die menschen verma-
 hnett/ das sie von sünde vnd vngerech-
 tigkeit/ fressen/ sauffen/ liegen/ triegen/
 fluchen/ schweren/ zc. abstehen vnd gott
 in heyligkeit vnd gerechtigkeit / die
 fur ihme gilt die tage ihres lebens die-
 nen sollen/ damit sie also hoffnung zu
 Gott vnd dem ewigen leben in Christo
 Jesu haben mögen/) vnd ihm gleichen
 gedrewett/

gedrewett / wa ichs mich nicht enthal-
ten / das sie mir auff den dienst warten
vnd das beweisen würden/das mir nicht
angenehm sein möcht.

Die Pfaffen haben es sonderlich
auff den Canzelen ahn sich nicht man-
gelen lassen / mich fur ein wiedertaufs-
fer/ Arianer / auffgeruffen vnd sich bes-
düncen lassen / das sie nun gahr ge-
wonnen hetten / das sie nun sicher tri-
umphiren möchten / eczliche haben ges-
chrien / das ich meiner vbelthatt hal-
ben aus der stadt entweichen müste/
vnd was solcher lügen mehr gewesen/
wie sie sich den/weil sie des sathans die-
ner sein / der ein lügener vnd ein vater
derselben ist / Ioan. 8. § 44. zuliegen
auch offentlich / fur allem volck / nicht
schemen/ Ja teglich nicht anders thuen
als liegen / weil sie das wortt Gottes
verfelschen/vnd die menschen nicht an-
ders alls sündigen vnd dem teuffel die-
nen lehren / dauon sie einen fetten hals
haben / weil sie von der sünde vnd dero
vertrettüg geldes genug marcken/vnd
wan die aus dem wege gethan/vnd die
menschen durch Gottes genade verstes-

R. 2 hen

hen würden/das sie nicht sündigen sol-
 ten/das der so sünde thuet / vom Teuf-
 fel ist / I. Joan. 3. 8. So würde alle
 ihre kramerey auf einen tag in einen
 hauffen fallen/das Gott der herr gebe/
 das es ie balde geschehen / oder der herr
 Jesus Christus kommen / vnd der sün-
 den vnd vngerechtigkeitt/ein ende ma-
 chen möge / den was solten die leutte
 mit den lüegenern machen / wazu sol-
 ten sie die bauchknechte halten/sie wür-
 den nicht dienstlich sein / auch nur der
 sewe zuhüeten / den sie haben von Ju-
 gendt auff nichts anders gelernet als
liegen / vnd die warheit Gottes vnd
 seines Christi verkehren/den das lernet
 man auff den hohen schulen / aufführen
 vniuersitetē / gācz eine frembde sprach/
 von Mose/den Propheten/Christo vnd
 den Aposteln weit verschieden / Drey-
 faltigkeit/Essentien/substantien/*con-*
substantialitates, Idenditates, Personen/Hy-
postases, Deos communes, 3wo naturen/com-
municaciones Idiomatū das sie selbst teudsch
 nicht sagen können was es sein solle/
 sonderlich die dorffknollen / die sich bes-
 duncken lassen / das sie weit vber alle
 Könige

Könige vnd Keyser ahn Gottes Stadt/
 (meinen vielleicht des Gottes dieser
 welt) syzen / vnd was der gleichen
 frembde wörter mehr sein / die sie von
 der Babilonischen huren / von frembden
 weibern gelernet haben / das sie die Iu-
 dische sprach vergessen / halb Asdodisch
 reden müssen / wie es den Israëlitzen be-
 gegnet / da sie wieder aus Babel kom-
 men waren / Nehem: 13. v. 24. w. Ich
 wol zubeclagen vnd zubeiamern ist /
 vnd ob sie mich gleich fur einen wieder-
 tauffer scheltē / so achte ichs doch nicht /
 den mein herr vnd Meister der herr Je-
 sus Christus / ist auch fur ein Samary-
 ter gescholtē / der den teuffel hette / aber
 wie er nicht anders geantwortet hatt /
 als ich habe keinen teuffel / sondern ehre
 meinen vater / vnd ihr vnehrett mich /
 ich aber suche nicht meine ehre / es ist
 der / der sie suchett / vnd richtett oder v-
 rtheylet / Joan. 8. v. 48. 49. 50. Also sage
 ich auch / ich habe vnd belebe keinē wie-
 dertauff / sondern den tauff vnser her-
 ren Jesu Christi / wie er sich auch selbst
 hatt tauffen lassen / da er vber 30. iahr
 alt gewesen / alle gerechtigkeit Got-

tes zu erfüllen / Matth. 3. v. 15. der das
 zu eingesezt / das die mensche von dem
 gottlosen wesen ablassen / vnd sich zu
 Gott bekehren sollen / ahn welches stel-
 le der sathan durch seinen wiederchrist
 ein kinder besprengen / vnd also von sei-
 nem namen einen rechten wiedertauff
 ein gefüerett / damit die menschen von
 keiner bekehrung zu Gott / etwas erfas-
 hren möchten / wie es dan ihr gottlose
 leben bezeugett / das es ihn der wahrheit
 also vnd nicht anders vnd viele taus-
 sendt der vermeyneten Christen gefun-
 den werden / die nicht wissen / was tauf-
 fen ist / oder was es bedeutte / ohn das
 sie auch kein kinder besprengē oder tauf-
 fen / wie sie es felschlich nennē / aus Got-
 tes wortt beweysen können vnd noch
 viele weniger / ihr nerrische gefatter hit-
 ten / dauon doch nicht ein buchstabe in
 Biblischer schriftt gefunden wirt / der
 ihm ehlich sehe / mitt welchem narrens
 werck gleich woll grosse verstendige
 leutte ohn allen schew vnd scham vmb-
 gehen / grosse stadliche orationes darü-
 ber machen nach dem sie es gelernet ha-
 ben / einer mehr / der ander weniger / der
 geneyne

*S. Math.
 biten.*

gemeyne man bitter nur / das man aus
 seinem heiden wolle heiffen einen Chris-
 sten machen / des sich aber die / welche
 was mehr sein wollen nun mehr sche-
 men/damitt bezeugende/dases vnwar-
 heitt/das durch des Pfaffen lüegen vnd
 abgötterey ein Christen solt können
 gemacht werden / wan aber gleich-
 wol die menner / also ihn ihren synnen
 ganz weyslich / da es doch die hochste-
 thorheit ist/ vorgegangen/so folgen die
 armen Terrischen weiber mit grosen
 pracht vnd hoffart hernach / treten
 mit dem armen wurme / das noch gut-
 tes noch bofes verstehet / Deut. I. v 39.
 die strassen ein/nicht anders als wan es
 gewisse ding / vnd wen es vom herren
 also befohlen wehre / missbrauchen da-
 zu des herren Christi wortt / da er einer
 weitte anderen vrsachen halben gesa-
 get / Lasset die kinder zu mir kommen:
 aber noch getaufft/ noch zu tauffen be-
 fohlen hatt/weil tauffen / vnd also den
 alten menschen ablegen/kein kinder spiel
 ist: vnd wen sie den ins göczen haus
 kommen/da findet sich herr Michel oder
George / wie sie den heissen / in der ge-
 stalt eines

Brück.

stalt eines tregers oder fleischer knechts/
 mit dem hembde vber dem rocke / gibte
 grosse deuotion fur / fraget das arme
 kindt / das keinē vnterscheidt weis / was
 recht oder linck ist / Jone. 4. ¶ II. ob es
 wolle getauffet sein / weil es aber von
 keinen dingen der welt nichts weis / sa-
 gett der alte Jock der da bey stehett / ia
 er wolle getaufft sein (damitt sie vns
 wissendt ahn den tag gebē / das sie selbst
 wieder taufer sein) vnd der Pfaff be-
 sprēget nicht den der da ia gesaget hat /
 sondern das arme kindt / das offemals
 woll nicht allein die schnupfen sondern
 den todt dauon bekompft / eczliche ban-
 nen den teuffel daraus / des diener sie
 selbst sein / eczliche aber nicht / darinne
 die Euangelischen / wie sie sich nennen /
 noch selbst vnter einander nicht eins
 sein / vnd wan als dā der Pfaff den lohn
 der vngerechtigkeitt dauon gebracht /
 so ziehen sie wieder mitt hin / nicht Gott
 vnd dem herren Christo / sondern dem
 sathan ferner zu dienen / wie es ihre
 grewliche hoffart / kindelbier / fressen
 vnd sauffen / vnd die gottlosestē / scham-
baresten wortt zu gebrauchē / bezen-
gen / das

Exov.
 cismg.

gen/ das sich ehrliche leute / (wen ein
 ge ehr vnd erbarkeit auff der welt
 mehr vorhanden wehre/) entsehen vnd
 ein abschew haben solten / ihre weyber
 zu den kindelbierē gehen zulassen / aber
 das wirdt izco vnter dem Antichrist für
 ehre gehalten / vnd müssen noch wol
 die Jungfern so zu gefattern gebeten/
 oder sonstem im hause sein/ mitt zuhörē/
 damit sie dem Sathan in zeitten dienen
 lernen / so weyrt ist es leyder auff der
 welt gekommen / das keine Gottes
 furcht/ ia fast keine schā vnd ehre mehr
 vbrig ist / so weirt hatt es der Sathan
 durch seinen wiederchrist gebracht/
 vnd so iemandes darwieder redett / das
 mus ein keczer/ ein verführer sein / Aber
 Patientia / Es ist noch vmb eine gerin-
 ge zeit zuehuen / so wirdt es offeubar
 werden / wer gekeczertt oder verführet
 hatt. Eben wenig beweget mich auch/
 das sie mich für ein Arianer schelten/
 weil ich von Ario nicht mehr weis / als
 was seine wiederfacher von ihm gescri-
 ben haben / ist es aber war was in der
 kirchen history socrates von ihm schreye-
 bett/ In andern buch am 19. cap. was
 L bekenntnis

Arius.

bekentnis er dē Keyser *Constantino*, neben
 Euzoio schriftlich vber geben hab / so
 sein sie selbst die Papisten / Luthersche
 Calvinisten / Mennoniten / Schwneck-
 felder vnd alle secten Arianer / vnd ha-
 ben vns im geringsten nicht mit zubes-
 chuldigen / weil sie selbst also glauben/
 ich aber mit der gemeyne des herrn Jesu
 Christi / nach auffweisung / der biblia-
 schen schrift keinen andern Sohn Gots
 bekennen / als den welchen Gott der
 Allerhöchste / durch Mosen / vnd die Pro-
 pheten verheischen hatt / nicht einen
 Gott / geist oder wortt sich gleich / dener
 hat seines gleichen nicht / noch daro-
 ven im himmel / noch hierunten auff er-
 den / 3. Reg. 8. v. 23. sondern den saamen
 Abrahams / Isaacs / Jacobs / Gen. 22.
 v. 8. vnd 26. v. 4. vnd 28. v. 14. die frucht
 der lenden Dauids / Psal. 132. v. 11. das
 ist einen warhafftigen menschen / der zu
 seiner zeit solt gebohren werden / in
 welchem Gott seine wercke zur vollkom-
 menheit bringen wolte / vnd da die
 zeit erfüllet wahr / sagt Paulus / sandte
 Gott seinen Sohn gemacht vom wey-
 be / Gal. 4. v. 4. (nicht von ewigkeit
 gebohren

Loque-
 re Sa-
 mosa
 stria
 m. et
 te Ca
 von
 Vider

geböhren wie es der sathan durch sei-
 nen wiederchrist erdichtet hat) den er
 mitt dem heiligen geiste vnd der krafft
 gesalbet hatt/ Act. 10. v 38. zum Herrn
 vnd Christo gemachet hatt/ Act. 2. v
 36. des gehorsams halben erhöhet/ein-
 namen vber alle namen/das ist Gottes
 namen Philip. 2. v 9. vnd allen gewalt
 im hymel vnd erden gegebē hatt/Matt.
 28. v 18. welcher das ebenbildt des vns
 sichtbahren Gottes / Coll. 1. v 15. vns
 zum vorbilde gegeben ist/das wir in sei-
 ne fusstapfen treten/vnd also in gehor-
 sam nach gehen sollen/ wie er vns vor-
 gegangen ist/ 1. Pet. 2. v 21. 1 Joan. 2.
 v 6. damit wir auch zur herligkeit mös-
 gen erhaben werden/ Rom. 8. v 17. da-
 mit aber der sathan solchen gehorsam
 auffhübe/ vnd die menschen dahin bre-
 che/ das sie lieber ihme als Gott dem
 allerhöchsten dieneten / hatt er ihnen
 durch seinen wiederchrist einen Chris-
 tum erdacht / der von ewigkeit selbst
 Gott/allezeit herlich gewesen der nicht
 gehorsam worden/nicht gelitten/nicht
 gestorben / das sie also auch nicht mitt
 herrlich würden/ sondern mitt ihme zur
 2 2 ewigen

))

Canis
 ex Ni
 lo.

ewigen pein möchten verwiesen werden / vnd das ist ein sanffter weg für das fleisch / den wollen die menschen lieber eingehen / als das sie creuz / elend / verfolgung / vnd entlich den todt auff sich laden / vnd aber darnach zur herrligkeit erhaben werden solten / wie solt doch iemermehr ein ewiger Sohn sein / da kein ewiger vatter aus der schrift zu erweyfen / vnd ob sie sich der menschlichen flugheit nach wol beduncken lassen / das Gott von ewigkeit vater müsse gewesen sein / den sonsten musste Gott verwandlung zugeschrieben werden / die man vom ihme auch nicht gedenden möge / so ist es aber torheit / weil Gott derhalben nicht verwandelt wirdt / sondern eben derselbe Gott bleybett / nur sich je lenger je mehr offenbar macht / bis das er alle seine wercke zur vollkommenheit werde gebracht haben / vnd also Gott alles in allem sey / sonsten musste er auch von ewigkeit / hirt / beschirmer / burg / zuflucht zc. gewesen sein / wes aber: Vornemlich da er noch nichts erschaffen gehabt / ohn das sie ihren groben vnuerstandt damit ahn dē tag geben /

*zu
der
vater*

geben / das sie nicht wissen / warumb
 sich Gott ein vater hab wollen nennen
 lassen / mitt was bescheidēheit sie auch
 Christum Gott von ewigkeit tren-
 nen / mögen sie bedencken / weil nicht
 mehr als ein einiger / der von ewigkeit
 von sich selbst Gott ist / Esa. 42. & 43.
 44. 45. 46. cap. Außerhalb welchem
 keinander ist / Deut. 4. & 35. Deut. 32.
 39. 1. Reg. 2. & 2. 2. Reg. 7. & 22. 2. Reg.
 22. & 32. 3. Reg. 8. & 60. Judith 9. & 15.
 Psal. 18. & 32. Sap. 12. & 13. Eccli. 18.
 & 1. Esa. 44. & 6. Esa. 45. & 5. 21. Esa.
 46. & 9. Dan. 3. 29. 26. vnd der here
 Christus auch nirgende Gott gene-
 net / wirdt als nach der auferstendnis
 vonden todten / ohn das Christus ein
 Griechisch wortt ist / vnd teudsch Gesal-
 bett heist / Gott aber / geist oder wortt
 von ewigkeit keines weges mag gesal-
 bett werden / aber wie obgedacht / ist
 es dem sathan derhalben vmb die ein-
 führung so viel göter vnd eines zwiefas-
 chen Christi zuthuen gewesen / das er
 die menschen in ihrem verstande ver-
 wirren / verfinstern / vnd sie also in der
 finsternis auff den vnrechten weg brin-

2 3 gen möcht

gen möcht/ vnd den gehorsam/welchen
 Gott von den menschen erfordert auf-
 hube / die menschen also von Gott ab-
 fuerete/vnd zu sich in das ewige vertere-
 ben brechte / dafur Gott einen iedern
 behütten wolle der seine seligkeit lieb
 hatt. Der stadt hatt man nicht nicht
 verwiesen / wie es vielleicht die Pfaf-
 fen vnd andere lose leutt woll gern ge-
 sehen hetten/den ehliche burger schaffe
 hatt auch anders geurtheylett/sondern
 ich mus das einem Erbar Rath zu ho-
 hen ehren vnd ruhm nach sagen vnd
 schreiben / das sie sich darinne aller bes-
 scheidenheit / vernunfft / weisheit/
 gunst vnd güctigkeit bezeigt/wie dan
 in weltlichen sachen ein Erbar Rath
 der stadt Danczig nicht gar viel glei-
 ches hatt / damit ich doch sonsten ande-
 re stedt nicht will verachtet habē/Las-
 sen die welche sie vmb geld gedüngen
 nicht vber sich herschen / sondern sie be-
 halten selbst den daumen ihn der faust/
 wie ichs dan von einem der her Burger
 meistere so nun ihn der erden ruehert/
 gehoret hab / das er gar weyslich ge-
 sagt/Die vorigen Pfaffen haben uns
 mit

*Beßer
 auch
 der
 Rath
 in
 83.*

mitt Peitschen gezuchtigett / Lieffen
 wir aber diesen den zaum zu lang schies-
 sen / sie würden vns mit scorpionē züch-
 tigen / da da legē andere stedt / die bandh
 knechte / superintendenten vnd ander
 geschmeis / die sie besolden müssen / das
 hero sie ihre diener sein / vber sich hers-
 schen / vnd nur nicht mit fussen vber
 sich gehen lassen / ich hett da wol mö-
 gen wohnen bleiben / Es hatt mich nie-
 mandes geyagett / aber ich mus es da-
 fur halten / das mich der herr da nicht
 lenger hatt haben wollen / wie mir es
 dan in meiner tranckheit dieses / 1592.
 iahres im Martio vnd April so eigens-
 elich vorgebildet wahn ich soltt / *in wie*
 ich fahren soltt / das es nicht eigentli-
 cher sein können / vnd ist mir fur mei-
 nem abzuge eine gelegenheitt vber die
 ander / ohn mein nötigen / also von sich
 selbst zur handt gestossen / das ich nicht
 anders vrtheilen können / sondern das
 es vom herren vnd seine schickung sein
 müssen / ich bitt den allerhöchsten das
 es zu seinem vnd seines geliebten sohn-
 nes vnsern herren Jesu Christi preise /
 meiner vnd der meinen seelen seligkeit
 gereichen moge / Am. 2 4 Einie

*Folgen
 rasung*

Einiger vbelthat halben / dafur
dem Allerhöchsten Gott Preis/lob/ ehr/
vnd danck gesagett / bin ich von dar
nicht gescheiden / hab mich Gott lob so
verhalten/ wie mir es ein Erbar Rath/
vnd alle ehr vnd recht liebende burgers
schafft gezeugen würdt / das ich meine
augen für iedermenniglich frey auff
schlagen darff. Bin niemandes mytt
meinem wissen / auch nicht eines hel
lers werdt schuldig blieben/ Ja ich de
nen / gewissens / friedes vnd gutten
namens halben gezahlet / die mir von
Rechtes vnd der Billigkeit wegē schul
dig gewesen wehren / die es aber mich
vnd meine erkentligkeit woll sehr ru
hmende vnd lobende / gleich wol nach
sich gezogen haben / da wie es bey sol
chen vermeyneten Christē pflegt / nicht
so viel barmherzigkeit vnd mitleiden
bey gefunden/ das sie hetten gedencen
sollen/ du hast heuser / garten/ wahren/
geldes vnd guttes genug/ sycezt alhier
warm vnd fest / wie sie sich pflegen zu
ruhmen/ dieser aber / ohn das er dir von
Rechts wegen nichts schuldig ist / hatt
sein weib / acht kinder / bricht mit seinem
ganczen

ganczen haufe auff / zeucht so einem
weg / mitt grossen vnkosten / du solt
ihme lieber etwas zu werffen / das ich
doch Gott lob vnd danck nicht begehret
hab / Ja ia / sondern es gehert bey
solchen Chusten / wie sie selbst im sprich
wort pflegen zusagen / das sie es woll
vom hohen Altar nehmen / Kom nur her
es sey *per fas* oder *nefas*, wan wir es nur
haben / du magst fahren wie du kanst.
Nun ich lasse das ahn seinem ortte / vnd
dancke meinem Gott / der mich von sol
cher vnd der gleichen vngerechtigkeitt
frey gemachert / vnd aus Babel erretet
Babel.
tet / vnd aus geführet hatt / der wolle
aus genaden bis an das ende bestädig
keitt verleyhen / Amen.

Ezliche haben sich auch bedün
cken lassen / das ich den beutel so voll
gesamlet / vnd mich mitt Reichtumb
so vber laden hett / das ich mich wollust
halben von dar begeben / aber mein Gott
weis es / das es mir nirgents anders als
vmb seine warheit / vnd meine seelige
keit zu thun / vnd das es mir mitt der
zeit ein grewel wahr / das mich dieser
vnd Jenner ein herren nennen solt / das
ich lieber
König.

Ich lieber mit dem volcke Gottes un-
 gemach leiden / als die zeitliche erge-
 czung der sünden haben / mit Moyses
 die schmach Christi für grösser Reich-
 thumb / den die schätze Egypti achten
 woltt / Heb. II. v. 25. 26. vnd das ich mei-
 nem herren Jesu Christo leben / vnd als
 ein gutter streitter desselben leiden lern-
 en mege / weil kein Kriegsmann sich in
 die hendel der nahrung slichtt / auff das
 er dem gefallen möge / der ihn angenoh-
 men hatt / vnd so auch iemandes kemp-
 fet / doch nicht gekrönet werde / er kemp-
 fe den recht / 2. Tim 2. v. 3. 4. 5. die auch
 so mir meine besoldung gegeben (weil
 ich sonst in den 26. iahren nichts da-
 bey gehabt) kennen leicht ihre rech-
 nung machen / wie viele ich / selb eilffte /
 zu zeitē zwelffte oder dreyzehende mö-
 ge erobertt haben / vor nēlich auch / weil
 ichs nicht allein für das meine geacht-
 rett / was mir der Allerhöchste besche-
 rett / sondern dem notturffigen / mei-
 nem vermögen vnd meines herren bes-
 fehl nach / auch gern was mit getheil-
 lett habe / das ich doch keines ruhmes /
 oder eithelen ehre halben erzehle / son-
 dern das

dem das den verleumbdern / vnd vbel
nachsprechern / das maul mitt warheit
möge gestopffett werden.

Dis alles aber / wie auch vorhin eez
lichermassen gedacht / schreybe ich noch
einem Libarn Rath / noch sonsten iem
mandes anders zu verdrisse / sondern al
lein / wie gemeldett / zu rettunge meiner
ehren vnd gutten nahmens / vnd dan
welchs das meiste vnd vornemste ist /
das die warheit gottes auffgebreytet /
vnd so iemehr möglich / die menschen
dardurch von dem goetlosen wesen ab
zustehen bewogen / sich warhafftig zu
Gott bekehren möchten / dadurch sein
name gepreyset / vnd vieler menschen
seelē seligkeit möge befördert werde.

Hab nicht grosse vorreden oder E-
pistolās dedicatorias machen wollen / weil
ich keine ehre oder nucz draus suche / son
dern bin aus oberzehleten vrsachen ge
rade zugegangen / dabey doch der Leser
mercken wirdt / das in allegirung der
Texte / die erste zahl das Capitel / die fol
gende die vers bedeutten. Da auch ir
gends / et was voriemandes / nicht deut
lich genug

lich genug möchte gesetzet sein oder
 warinne einig zweyfel beyfiele/ wil ich
 mich hiemitt zu ferner erklerung erpos-
 ten haben / vnd wünsche also dem leser
 vnd allen menschen Gottes gnade
 vnd segen allermeist zur seelen sel-
 ichtigkeit/ Amen. Amen.



Philip. Mel. in Sophianis
 Evang. Dominical. par. 11.
 Des ist ein gutes Wort. Es ist
 vor delinze, Brenate de pastoris
 bis logni.

778.



42 10
K4

AB 42 16
K4

ULB Halle 3
003 613 879

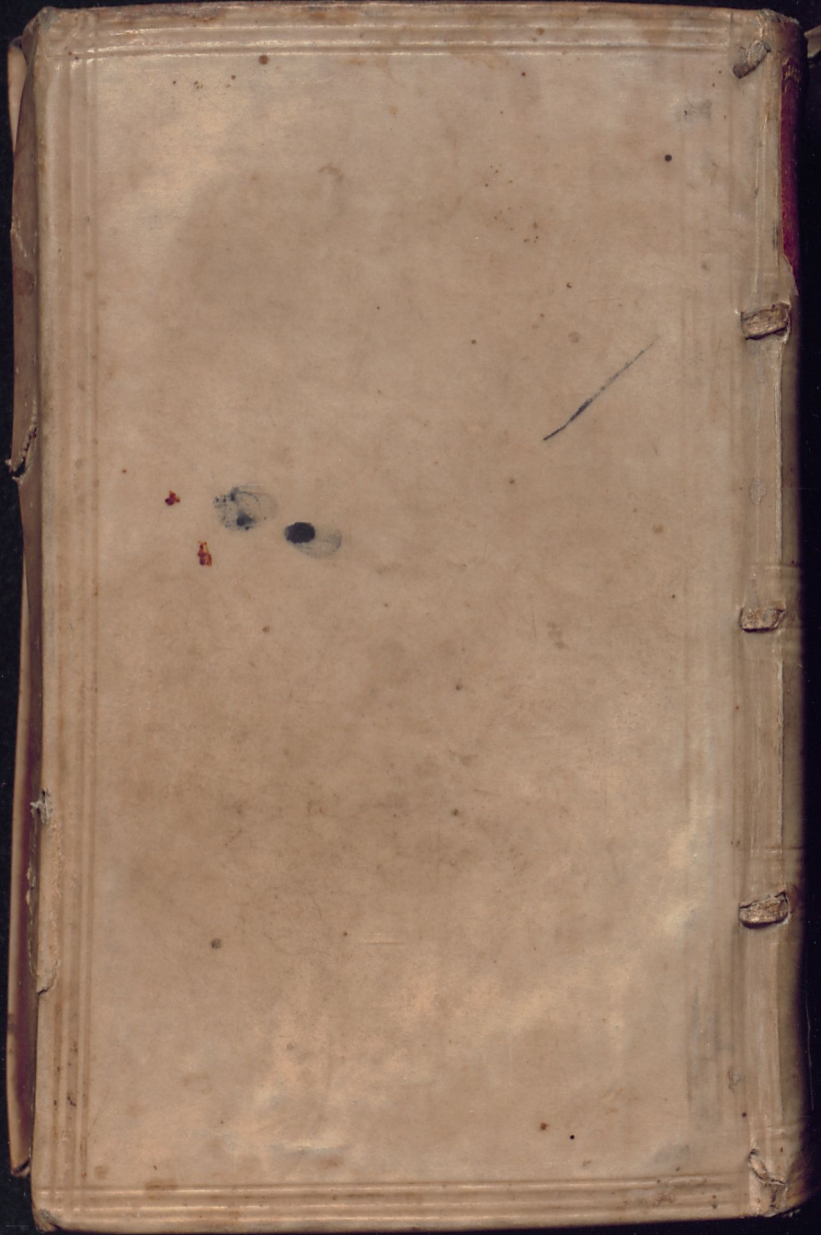


Sb. 4

He 1197

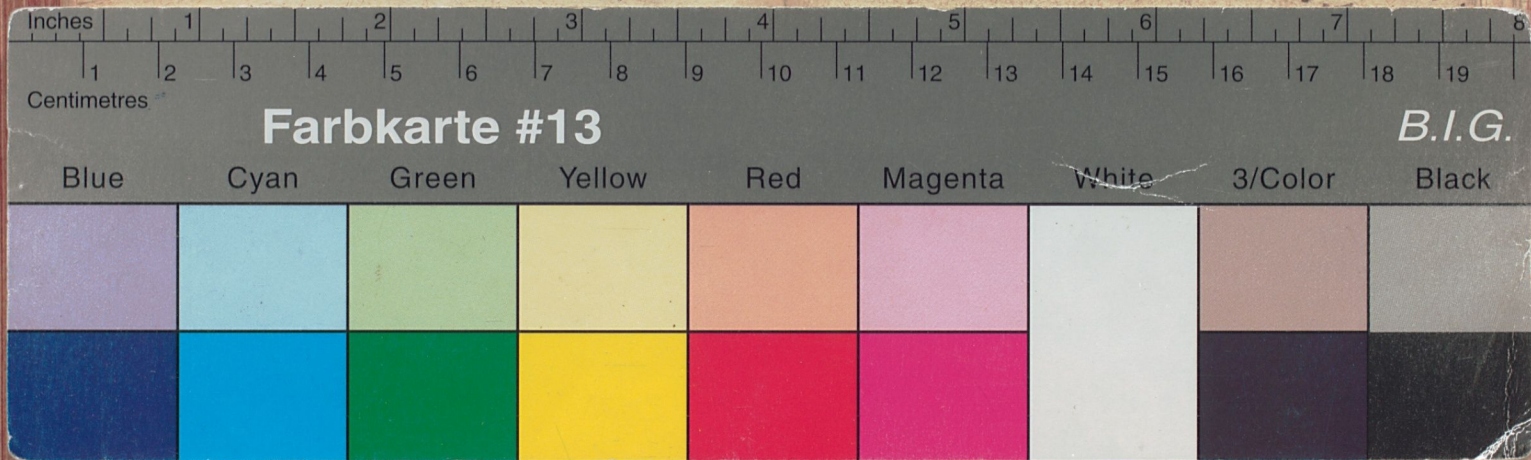
V017 21





2
Ursachenn/ warumb sich
Matthaeus Kadeke/wel
cher der stad Dantzige / 26. iahr
lang/sur ein Secretarium gedienet/
von dar gemachet/vndt sich mit
den seinen ahn andere ort
begeben hab.

*unbegründet
Arianos*



Druck zu Radow/1593.
merley

